

# HANDBUCH

## ERD-CHARTA UND SCHULE



Vision und Werte der Erd-Charta  
für Schulalltag und Unterricht



## BEGRÜßUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Handbuch möchten wir Euch die Werte und Vision der Erd-Charta näherbringen. Wir zeigen unterschiedliche Wege auf, wie Ihr die Erd-Charta in Euren Berufsalltag in jeglicher Schulform integrieren könnt. Dabei spielt es keine Rolle, ob Ihr als Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen oder als pädagogisch Tätige, z. B. als außerschulische Lernpartner\*innen oder in der Nachmittagsbetreuung von Ganztagschulen, aktiv seid. Wir verstehen dieses Handbuch als Beitrag zum Nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und tragen damit zur Umsetzung der Agenda 2030 und den darin enthaltenen 17 globalen Zielen der nachhaltigen Entwicklung bei.

Die Erd-Charta hält ein großes Potential bereit, ethische Aspekte von Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt zu rücken. Dadurch entstehen Möglichkeiten für die Schüler\*innen ihre innere Haltung nach Werten wie Verantwortung, Verbundenheit und Frieden auszurichten – sowohl zu sich selbst als auch zu anderen. Außerdem ermutigen wir sie, einen aktiven Part in der Transformation zu übernehmen, „um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet“ (Präambel Erd-Charta). Durch sorgfältig gewählte Formulierungen schafft die Erd-Charta ein Bewusstsein für Gemeinschaft und betont die Notwendigkeit, dass es unsere gemeinsame Aufgabe ist, die Erde und somit auch uns selbst zu schützen. Zudem hebt sie durch ihren partizipativen Entstehungsprozess und ganzheitlichen Blick die Vielfalt von Perspektiven, Erfahrungen und Lösungen hervor.

Das „Duzen“ ist im Schulkontext keine Selbstverständlichkeit. Da es jedoch ein Kennzeichen unserer Arbeit ist, verwenden wir diese Anrede auch in diesem Handbuch. Das ist kein Ausdruck von Respektlosigkeit, sondern vielmehr möchten wir damit die Gleichwertigkeit aller Menschen zum Ausdruck bringen und die gemeinsame Arbeit auf Augenhöhe betonen.

Die Erd-Charta-Bewegung vergleichen wir gerne mit einem Spinnennetz. Als Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. sind wir als Koordinierungsstelle der Erd-Charta in Deutschland in das weltweite Netz eingewoben. Einige Texte und das BNE-Siegel „Erd-Charta-Schule“ haben die Mitarbeiterinnen von Erd-Charta International entwickelt und damit wichtige Grundlagen geschaffen, wofür wir uns ganz herzlich bedanken!

Wir sind davon überzeugt, dass die Erd-Charta sich mit vielen bestehenden Initiativen, Themen und Anliegen verknüpfen lässt und wünschen uns den Aufbau von weiteren Kooperationen. Wenn Ihr Fragen, Vorschläge oder Anregungen habt, dann meldet Euch gerne bei uns.

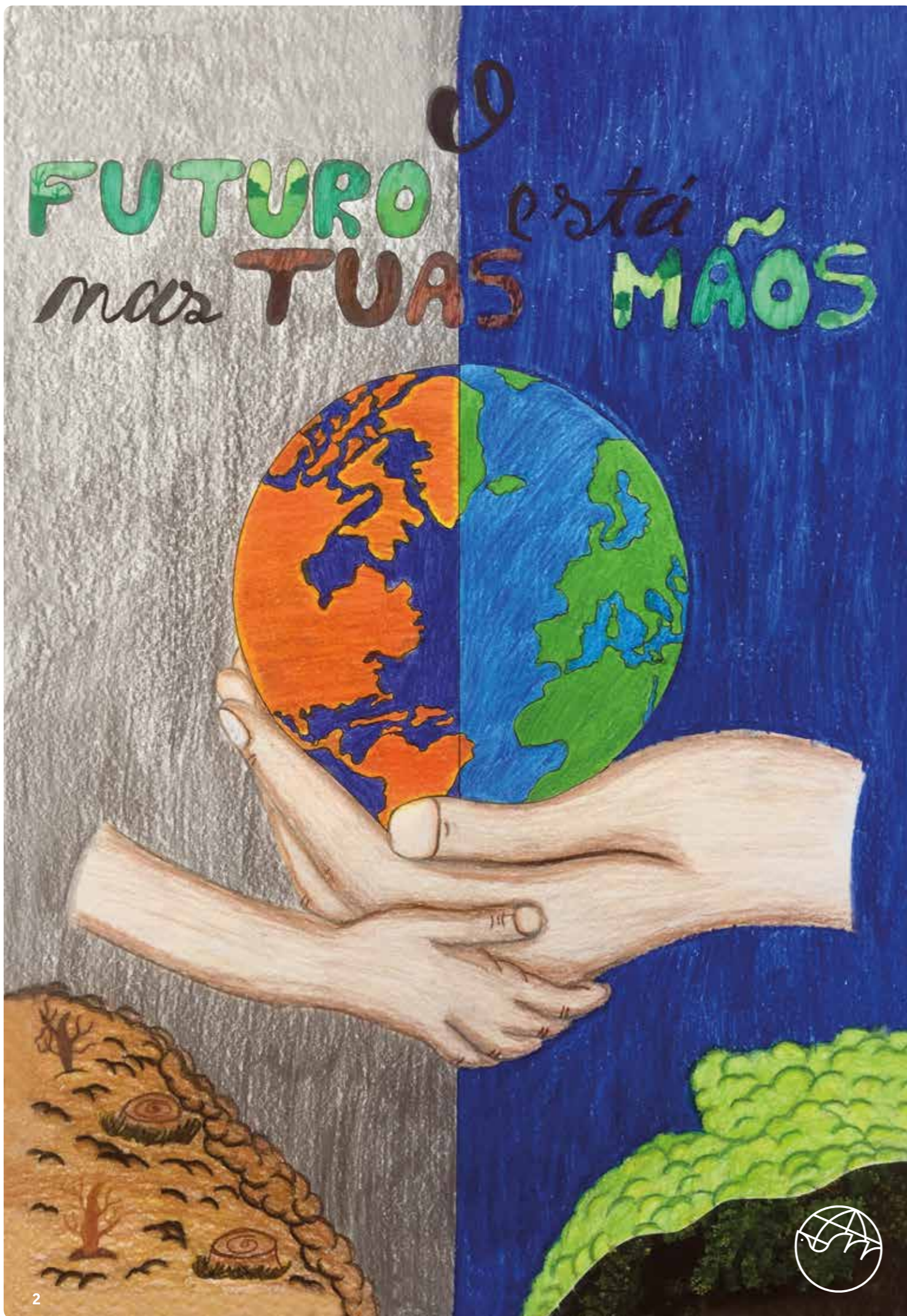
Nun wünschen wir Euch eine anregende Lektüre!

Angelika und Team



Angelika Schroers  
Erd-Charta-Referentin, Geschäftsstelle

Erd-Charta-Koordination Deutschland  
Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.



## INHALTSVERZEICHNIS

<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: #a0c0ff; margin-right: 5px;"></div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: #ff0000; margin-right: 5px;"></div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: #ffa500; margin-right: 5px;"></div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: #ffcc00; margin-right: 5px;"></div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: #008000; margin-right: 5px;"></div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: #800080; margin-right: 5px;"></div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: #000080; margin-right: 5px;"></div> </div>	<p>S. 1   Begrüßung</p> <p>S. 3   Inhaltsverzeichnis</p> <p>S. 4   <b>1. Was ist die Erd-Charta?</b></p> <p>S. 6   <b>2. Bildungsarbeit mit der Erd-Charta</b></p> <p>S. 7   2.1. Ethische und pädagogische Grundlagen der Erd-Charta</p> <p>S. 10   2.2. Das Bildungspotential der Erd-Charta</p> <p>S. 13   2.3. Erd-Charta-Bildung als „klassische“ BNE?!</p> <p>S. 15   2.4. Inklusion in der Bildungsarbeit</p> <p>S. 16   <b>3. Das BNE-Siegel „Erd-Charta-Schule“</b></p> <p>S. 17   3.1. Hintergrund: Der Whole Institution Approach (WIA)</p> <p>S. 20   3.2. Konkret: Der Zertifizierungsprozess</p> <p>S. 22   3.3. Praxis: Erd-Charta-Schulen</p> <p>S. 23   3.3.1. Avonwood Grundschule, England</p> <p>S. 25   3.3.2. Auf dem Weg zur Erd-Charta-Schule, Sekundarschule Warburg</p> <p>S. 28   <b>4. Transformatives Lernen</b></p> <p>S. 32   4.1. Transformatives Lernen mit der Erd-Charta</p> <p>S. 33   4.2. Erd-Charta, BNE, SDGs und IDGs zusammengedacht</p> <p>S. 37   4.3. Transformatives Lernen umsetzen</p> <p>S. 39   <b>5. Die Erd-Charta konkret</b></p> <p>S. 39   5.1. Die Erd-Charta im Schulalltag</p> <p>S. 48   5.2. Überblick über Unterrichtskonzepte mit der Erd-Charta</p> <p>S. 53   5.3. Verbindungen zur Erd-Charta finden</p> <p>S. 54   5.3.1. Die Erd-Charta und der Faire Handel</p> <p>S. 56   5.3.2. Kopf, Herz, Körper – bewegtes Lernen mit der Erd-Charta</p> <p>S. 57   5.3.3. Erd-Charta und Kunst</p> <p>S. 60   5.3.4. Mindmap von Schulsiegeln und Schulprogrammen</p> <p>S. 62   Die Erd-Charta</p> <p>S. 67   Literaturverzeichnis</p> <p>S. 68   Impressum</p> <p>S. 68   Bildnachweise</p>
--	---



## 1. WAS IST DIE ERD-CHARTA?

Die Erd-Charta ist ein internationales Dokument und bezeichnet gleichzeitig eine globale Bewegung. Erd-Charta-Engagierte setzen sich dafür ein, dass die Werte und Prinzipien der Erd-Charta in die verschiedenen Bereiche wie Bildung, Wirtschaft, Politik oder Umweltschutz Eingang finden. Das Dokument Erd-Charta versteht sich als eine inspirierende Vision grundlegender ethischer Prinzipien für eine nachhaltige Entwicklung. Sie ist in einem mehr als zehnjährigen Konsultationsprozess entstanden, an dem sich Hunderte von Organisationen und Tausende von Einzelpersonen über kulturelle, religiöse, ethnische Hintergründe und geographische Grenzen hinweg beteiligt haben. Nie zuvor haben so viele Menschen gemeinsam an der Ausarbeitung einer internationalen Erklärung zusammengearbeitet.

Das Dokument formuliert einen weltweiten Konsens über gemeinsame Werte und drückt die Hoffnungen und Visionen einer wachsenden Zahl von lokalen, nationalen und internationalen Organisationen, Städten und lokalen

Kommunen, Religionsgemeinschaften, Akteur\*innen aus der Wirtschaft, Jugendgruppen und Bildungseinrichtungen aus, die zusammen die internationale Erd-Charta-Bewegung bilden. Zugleich wurde die gleichnamige Organisation Erd-Charta International (Earth Charter International) gegründet, die ihren Sitz in San José, Costa Rica, hat und die Erd-Charta-Bewegung auf der ganzen Welt koordiniert.

Der Prozess der Erd-Charta begann 1987, als die Brundtland-Kommission (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen) dazu aufrief, eine „neue Charta“ zu schaffen, die fundamentale Prinzipien in Bezug auf nachhaltige Entwicklung beinhalten sollte. Nachdem sich die Staats- und Regierungsvertreter auf dem Erdgipfel von Rio de Janeiro 1992 nicht auf einen gemeinsamen Text einigen konnten, ist die Erd-Charta schließlich „von unten“, von zivilgesellschaftlichen Basisgruppen entworfen worden.

Die Initiative dazu ging von Maurice Strong, dem Generalsekretär des Rio-Gipfels, und dem Green Cross International mit Michail Gorbatschow aus. Der Entwicklungsprozess bezog Expert\*innen verschiedener Fachgebiete ein und baute auf vorliegenden internationalen Erklärungen und Berichten auf. Nachdem zwei Textentwürfe in über 34 Sprachen übersetzt und breit diskutiert wurden, wurde am 29. Juni 2000 die endgültige Version der Erd-Charta im Friedenspalast in Den Haag verabschiedet.

Im Anhang findest Du den gesamten Text der Erd-Charta. Das Dokument gliedert sich in eine Präambel, vier Säulen mit jeweils vier Grundsätzen, die dann die jeweiligen Säulen weiter ausdifferenzieren, und dem Abschluss „der Weg, der vor uns liegt“.



### Die Kernthemen der Erd-Charta:

- Erkennen der kritischen, komplexen und globalen Herausforderungen und positiver Alternativen
- Herausstellung der ‚Achtung vor dem Leben‘, der Verbundenheit und der Interdependenz (gegenseitigen Abhängigkeit) von Mensch und Natur
- Erkennen der Interdependenz zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Bereichen sowie zwischen globalen Entscheidungen und lokalem Handeln
- Gewaltlosigkeit als Weg zum Frieden
- Bewahrung der ökologischen Integrität und Schutz der Umwelt
- Vorsorgeprinzip, Beweislastumkehr und Internalisierung ökologischer und sozialer Kosten als Eckpfeiler nachhaltigen Wirtschaftens
- Verinnerlichung eines Verständnisses von umfassender Verantwortlichkeit



### Die vier Säulen lauten:

- I. Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens
- II. Ökologische Ganzheit
- III. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit
- IV. Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden





## 2. BILDUNGSARBEIT MIT DER ERD-CHARTA

Die Erd-Charta stellt einen einzigartigen und bildungsrelevanten ethischen Rahmen dar, welcher eine Leitlinie für Bildungsprogramme sein kann, die Lerninhalte in Bezug auf eine gerechte, nachhaltige und friedliche Welt vermitteln wollen.

Wenn wir über die Erd-Charta-Pädagogik sprechen, beziehen wir uns auf viele verschiedene Bildungs- und Lernansätze und deren Praxis, die mit den ethischen Grundsätzen der Erd-Charta übereinstimmen. Dazu gehören zum Beispiel die Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Friedenspädagogik, das transformative Lernen oder das Globale Lernen.

Diese Bildungsansätze agieren alle aus einer starken Wertebasis heraus. Der ethische Rahmen, den die Erd-Charta spannt, kann hervorragend als Grundlage dafür genutzt werden.

DER VORSTAND UND DAS GESCHÄFTSSTELLENTTEAM



*„Die Erkenntnis, dass nachhaltige Entwicklung, Demokratie und Frieden untrennbar miteinander verbunden sind, ist ein Gedanke, dessen Zeit jetzt gekommen ist.“  
(Wangari Maathai, kenianische Umweltaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin)*



## 2.1 ETHISCHE UND PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN DER ERD-CHARTA

Alicia Jiménez, Mitarbeiterin bei Erd-Charta International, beschreibt in „Earth Charter & ESD School Seal: Ethical and Pedagogical Foundation and Values“ ausführlich die Werte und Grundlagen der Erd-Charta, die auch die Ausgangsbasis des Erd-Charta-Schulsiegels bilden, welches wir in Kapitel 3 vorstellen. Das Dokument wird den Teilnehmenden am Schulsiegel-Prozess zur Verfügung gestellt. Wir haben die Erlaubnis erhalten, Auszüge in diesem Handbuch zu veröffentlichen. Grundlegende Werte finden sich gleich in der ersten Säule wieder:

### Achtung

Der Kern der ethischen Vision der Erd-Charta kommt in der 1. Säule der Erd-Charta zum Ausdruck: „Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens“. Grundsatz 1 der Erd-Charta verdeutlicht, dass Achtung ein wesentlicher Wert ist, der durch die Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeit aller Lebewesen (Interdependenz) und des Eigenwerts aller Lebewesen auf der Erde entsteht, die Teil der Gemeinschaft des Lebens sind.

### Fürsorge

Fürsorge ist ebenfalls ein wesentlicher Wert der Erd-Charta und leitet uns an, welche Rolle wir als Menschen einnehmen sollten, indem wir „mit Verständnis, Mitgefühl und Liebe für die Gemeinschaft des Lebens sorgen“. In diesem Sinne handeln Menschen, die die Erd-Charta als Orientierung nutzen, ganzheitlich zum Wohle der Gemeinschaft des Lebens, indem sie „Kopf, Herz und Hände“ einsetzen, also Wissen, Empathie und engagiertes Handeln miteinander verbinden.

Die Praxis von Respekt und Fürsorge für die Gemeinschaft des Lebens würde die Form demokratischer menschenwürdiger Gesellschaften annehmen, die gerecht, partizipativ, nachhaltig und friedlich sind (wie in 3 angegeben). Diese Gesellschaften berücksichtigen ebenso zukünftige Generationen und deren Bedürfnisse (Grundsatz 4).

**Folgende Werte aus der Erd-Charta wurden als zentral für die Bildungsarbeit herausgearbeitet:**

**Ethischer Kern:** Respekt, Fürsorge und Liebe  
**Konzepte:** Interdependenz, Ganzheitlichkeit (Holism), Spiritualität, Vielfalt, planetarisches Bewusstsein  
**Werte und Handlungsprinzipien:** Universelle und differenzierte Verantwortung, Gleichheit und Gleichberechtigung, Geschlechtergerechtigkeit, Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit zwischen den Generationen, Vorsorge, Partizipation.

Um die Dimension der Konzepte, Werte und Handlungsprinzipien und ihre Verknüpfung mit dem Text der Erd-Charta zu verstehen, führen wir hier drei Beispiele exemplarisch an: Ganzheitlichkeit, Diversität und Frieden.



### Ganzheitlichkeit

Dieser Ansatz erkennt die Verbindung zwischen Geist und Materie an und weist auf die bedeutenden Auswirkungen dieser Erkenntnis in unserem Leben hin. Die frühere, scharfe Trennung von materiellen Dingen, Körper und Geist sollte durch diesen Mechanismus gerechtfertigt werden, doch diese Trennung hatte negative Folgen für die westliche Zivilisation und führte zur gegenwärtigen Umwelt- und Zivilisationskrise. Indem die Erd-Charta die Ganzheitlichkeit betont, bringt sie eine Weisheit neu ein, die sich manche indigenen Gruppen erhalten hatten.

Für Schüler\*innen ist es daher wichtig, das Zusammenspiel zwischen ihren Gedanken, Gewohnheiten und Lebensweisen zu verstehen und zu begreifen, wie diese ihre eigene Gesundheit sowie die der Erde und aller Lebewesen beeinflussen. Die Erd-Charta hebt in diesem Zusammenhang hervor: Der Prozess des Übergangs zur Nachhaltigkeit „erfordert einen Wandel in unserem Bewusstsein und in unseren Herzen. Es geht darum, weltweite gegenseitige Abhängigkeit und universale Verantwortung neu zu begreifen“ (aus der Erd-Charta: Der Weg, der vor uns liegt).

### Zwei beispielhafte Grundsätze der Erd-Charta, die mit Ganzheitlichkeit verbunden sind:

**Grundsatz 1b:** „Das Vertrauen bekräftigen in die unveräußerliche Würde eines jeden Menschen und in die intellektuellen, künstlerischen, ethischen und spirituellen Fähigkeiten der Menschheit.“

**Grundsatz 14a:** „Für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.“



### Diversität

Vielfalt ist ein grundlegendes Konzept der Erd-Charta, das in verschiedenen Nuancen dargestellt wird: Sowohl als kulturelle und biologische Vielfalt als auch durch das Gefühl von Einheit in der Vielfalt. Die Erd-Charta fordert dazu auf, die unterschiedlichen Kulturen der Erde wertzuschätzen und die Einheit in dieser Vielfalt anzuerkennen. Ebenso soll die Vielfalt der Lebensformen wertgeschätzt werden. Es ist essenziell, Gemeinschaften aufzubauen, in denen kulturelle Vielfalt und Spiritualität ebenso respektiert werden wie die Einzigartigkeit jeder Person und aller Lebewesen, die Teil der Lebensgemeinschaft sind.

In Bezug auf die Vielfalt der Lebensformen lädt uns die Erd-Charta dazu ein, die Diversität und Lebenskraft der Erde zu schützen. Grundsätze 1 und 5 der Erd-Charta betonen die Notwendigkeit, Wälder, Meereslebewesen und einheimische Arten zu bewahren und wiederherzustellen, wobei auf eine schonende Nutzung von Ressourcen wie fossilen Brennstoffen ohne Raubbau zu achten ist.

### Zitate zu „Diversität“ aus der Erd-Charta

„Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der großartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal.“  
(aus der Präambel der Erd-Charta)

„Unsere kulturelle Vielfalt ist ein unschätzbare Erbe und die verschiedenen Kulturen werden auf eigenen, unterschiedlichen Wegen diese Vision verwirklichen.“  
(Erd-Charta, der Weg der vor uns liegt)

### Frieden

Im Sinne von Grundsatz 16 der Erd-Charta wird erkannt, dass Frieden durch inneren Frieden (rechte Beziehungen zu sich selbst), sozialen Frieden (rechte Beziehungen zu anderen Menschen und Kulturen) und Frieden mit Gaia (rechte Beziehungen zu anderen Lebensformen und zur Erde) aufgebaut wird. Außerdem hat Frieden eine spirituelle Dimension, die darin besteht, eine rechte Beziehung zum umfassenden Ganzen, dessen Teil wir sind, zu pflegen.

Frieden muss aktiv aufgebaut und stetig gepflegt werden. Er ist nicht selbstverständlich. Für Frieden sind Strategien notwendig, die gewaltsame Konflikte präventiv vermeiden, und wir benötigen Problemlösungen, die auf Zusammenarbeit aufbauen. Solche Strategien fördern eine Kultur der Toleranz, Gewaltfreiheit und des Friedens.

### Zitate zu „Frieden“ aus der Erd-Charta

**Grundsatz 16:** „Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.“

**Grundsatz 16b:** „Umfassende Strategien zur Vermeidung gewaltsamer Konflikte umsetzen und kollektive Wege zur Problembewältigung nutzen, um ökologische und andere Konflikte anzugehen und zu lösen.“

**Grundsatz 16f:** „Anerkennen, dass Frieden die Gesamtheit dessen ist, das geschaffen wird durch rechte Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Personen, anderen Kulturen, anderen Lebewesen, der Erde und dem größeren Ganzen, zu dem alles gehört.“





## 2.2 DAS BILDUNGSPOTENTIAL DER ERD-CHARTA



### Die Erd-Charta stellt einen einzigartigen Bildungsrahmen dar:

1. Sie ist das Ergebnis eines jahrzehntelangen, multi-kulturellen und interreligiösen globalen Dialoges.
2. Mit ihrer Hilfe kann das Ineinander-Wirken von ökonomischen, sozialen und ökologischen Problemen erklärt werden.
3. Sie vermittelt ein Gespür dafür, wie die globalen Prozesse mit dem einzelnen Individuum verbunden sind.
4. Sie formuliert allgemeine Prinzipien, die nötig sind, um eine nachhaltige Zukunft auf den Weg zu bringen. (Erd-Charta International Bildungs-Online-Forum, 2001)



### Internationale Online-Bibliothek

Erd-Charta-International verfügt über eine umfangreiche Online-Bibliothek. Hier findest Du z. B. Informationen über Hintergründe, Entstehungsgeschichte der Erd-Charta und didaktische Materialien in Form von Büchern, Artikeln, Podcasts, Magazinen und Videos. Die Materialien sind in verschiedenen Sprachen, überwiegend jedoch auf Englisch und Spanisch, veröffentlicht.



### Die Erd-Charta-Pädagogik

Seit über 15 Jahren ist Sam Crowell aktiv für Erd-Charta International (ECI) und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Er leitet Kurse für ECI und war und ist ein leitender Berater für Erd-Charta International. Sam Crowell ist emeritierter Professor für Pädagogik an der California State University San Bernardino. Er war Grundschullehrer, Schulleiter und ist Autor, u.a. von zwei E-Books über Erd-Charta-Pädagogik. Die weiteren Ausführungen basieren auf seinen Ansätzen und Publikationen. Durch den ethischen Rahmen, den die Erd-Charta spannt, und ihre Entstehung in einem langjährigen, zivilgesellschaftlichen, interkulturellen und interreligiösen bzw. spirituellen Prozess, bietet sie laut Crowell eine fundierte, weltweit gültige Leitlinie für Bildungsprogramme. Sie bricht die häufig fragmentierte Perspektive auf Lernen auf. Durch ihren ganzheitlichen Ansatz plädiert sie für interdisziplinäres, wertebasiertes und für die Schüler\*innen bedeutsames und erlebnisorientiertes Lernen. Die Bedeutung des Gelernten steht im Zusammenhang mit dem persönlichen Leben und den gesellschaftlichen Entwicklungen. Wissen wird dadurch erlebbar.



Crowell zieht eine Parallele zwischen der Erd-Charta und Grundbedürfnissen in der menschlichen Entwicklung. Die Entwicklung, die wir Menschen durchlaufen, wird in der Erd-Charta aufgegriffen und schafft somit einen persönlichen Bezug zu dem, was gelernt wird, durch:

- 1) die Neigung zur Fürsorge und den Wunsch, geliebt und umsorgt zu werden,
- 2) die Tendenz und Fähigkeit, das Leben zu lieben und die Verbindung zur Natur zu suchen,
- 3) die Erwartung grundlegender Fairness,
- 4) die Sehnsucht nach innerem und äußerem Frieden, Wohlbefinden und Glück.



All das sind Aspekte, die wir im täglichen Leben erfahren und die wesentliche Qualitäten für das Lernen und Dasein sind. Somit sind die Kernthemen der Erd-Charta die Grundlage für ein pädagogisches Umfeld, das in die erfahrene und gelebte Kultur der Schule bzw. des Klassenzimmers eingebettet ist. Wenn die Lernenden in einem Umfeld der Fürsorge lernen, wenn sie die Möglichkeit haben, sich als Teil der Natur zu erleben, wenn sie auf das Wohlergehen der anderen achten und sich selbst als Teil einer fürsorglichen Gemeinschaft sehen, wenn sie ihren eigenen Interessen und ihrer Kreativität nachgehen können, indem sie ihre innere Welt erforschen und andere offenherzig unterstützen, dann werden die wesentlichen Voraussetzungen für das Lernen und das Leben geschaffen. Diese Qualitäten werden zur Grundlage für ein pädagogisches Umfeld, das in die Erfahrungs- und Lebenskultur eines Klassenzimmers oder einer Schule integriert ist. Die Erd-Charta ist dann mehr als nur ein Dokument. Durch diese Pädagogik wird sie zu einem lebendigen Ausdruck dessen, was wir laut Kenntnissen der Entwicklungspsychologie anstreben (Crowell, 2017).



#### Zusammenfassung: Die Erd-Charta-Pädagogik...



- bildet eine ethische Grundlage für verschiedene Bildungsansätze, um sich auf die Verbundenheit von Mensch und Natur zu besinnen und den gemeinsamen Werdegang als Menschheit auf der Erde anzuerkennen.
- ist jegliche Praxis, die in den Werten der Erd-Charta verwurzelt und danach bestrebt ist, ihre Werte durch Erfahrung, Dialog und Kreativität zu verkörpern.
- fördert ein soziales und ökologisches Bewusstsein, das zu einem verantwortungsbewussten Lernen und einem ethischen Engagement für das Allgemeinwohl anregt.
- ist eine wertebasierte Lern- und Lebenskultur.
- fördert ein kreatives, holistisches und interdisziplinäres Lernen, welches Bezug zur Lebensrealität der Lernenden nimmt.

## 2.3 ERD-CHARTA-BILDUNG ALS „KLASSISCHE“ BNE?!



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Bildungsansatz, der aus der Agenda 21 hervorgegangen ist. Ziel ist es, Bildungspraktiken und -systeme so weiterzuentwickeln, dass sie die komplexen Nachhaltigkeits Herausforderungen unserer Zeit besser bewältigen können. BNE erkennt an, dass Bildung eine zentrale Rolle für das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen spielt – jedoch nur dann, wenn sie persönliche und gesellschaftliche Veränderungen bewirkt (UNESCO, 2012).

Es geht daher nicht allein um eine Bildung „über“ nachhaltige Entwicklung, sondern „für“ nachhaltige Entwicklung. Das bedeutet, Lernende nicht nur zu informieren, sondern sie zu befähigen, aktiv zur Verwirklichung von Nachhaltigkeit beizutragen. Dafür muss die Bildungspraxis so gestaltet werden, „dass Lernende das leben, was sie lernen, und das lernen, was sie leben“ (UNESCO, 2020). Die Erd-Charta entspricht mit ihrer positiven Vision, dem Fokus auf Interdependenzen und dem Verständnis von gemeinsamer Verantwortlichkeit diesen Prinzipien der BNE. Deshalb wurde sie wiederholt als zentrales Bildungsinstrument und Rahmendokument für internationale und nationale Programme zu BNE verwendet.

Zudem hat das Sekretariat von Erd-Charta International einen Bildungsauftrag von der UNESCO zu Bildung für nachhaltige Entwicklung erhalten und bietet Zertifikatskurse, Masterclasses, Materialien und regelmäßig Vorträge rund um das Thema an (Jimenez-Elizondo, 2023).

In der Bildungsarbeit zu nachhaltiger Entwicklung sind zwei Aspekte zentral: weltweite Verantwortung und gegenseitige Abhängigkeit. Mit weltweiter Verantwortung liegt der Fokus auf den Auswirkungen des eigenen Verhaltens – auf lokaler und globaler Ebene. Die gegenseitige Abhängigkeit beinhaltet das Wissen, dass jede Handlung eine Vielzahl von Reaktionen in anderen Bereichen hervorruft. Man kann daher, wenn man an Entwicklung denkt, nicht soziale, ökonomische, ökologische, kulturelle, politische und spirituelle Aspekte isoliert voneinander betrachten. Weltweite Verantwortung und gegenseitige Abhängigkeit sind ebenfalls zentral in der Erd-Charta und ihrer Pädagogik vertreten. Deshalb wurden in Deutschland und international eine Vielzahl von Erd-Charta-Methoden entwickelt, die diese Aspekte Lernenden vermitteln und zu weiterem Handeln ermutigen.



#### Verschiedene Angebote

Hier findest Du verschiedene Angebote von Erd-Charta International, die von einem Webinar bis hin zu mehrmonatigen Kursen reichen. Die Angebote finden in englischer oder spanischer Sprache statt.  
<https://earthcharter.org/education-sustainable-development/>







## 2.4 INKLUSION IN DER BILDUNGSARBEIT

### BNE und die Sustainable Development Goals

Mit dem UNESCO-Programm BNE 2030 sind die globalen Nachhaltigkeitsziele, engl. Sustainable Development Goals (SDG), Leitlinien für Bildungsarbeit zu Nachhaltigkeit und globaler Transformation geworden. Akteure werden explizit dazu ermuntert, in BNE-Aktivitäten (stärker) Bezug auf die SDGs zu nehmen und Lernenden einen kritischen Blick auf Verflechtungen und Zielkonflikte zwischen den SDGs werfen zu lassen.

Da Interdependenzen und deren Thematisierung zentral für die Erd-Charta-Bildungsarbeit sind, ist insbesondere der zweite Anspruch im Sinne der Erd-Charta und ihrer Bildungsarbeit. Deshalb stehen vielfältige und erprobte Methoden zur Verfügung. Weitere Hinweise zum Verhältnis von SDGs und Erd-Charta findest Du in Kapitel 4.2.

### Die transformative Bildung für nachhaltige Entwicklung

BNE hat sich über die letzten Jahre im Bildungssektor etabliert und dadurch stetig weiterentwickelt. Ein aktueller Diskurs ist der kritische Blick auf die Umsetzungen der BNE, besonders in Bezug auf systemische Probleme und

deren Ursachen. Aus diesem kritisch-emanzipatorischen Blick heraus entstand die transformative BNE. Grund dafür war vor allem, dass die klassische BNE sich vorwiegend mit Symptomen befasst (z. B. Ausbeutung von Menschen im Globalen Süden für Billigware im Globalen Norden). Systemische Ursachen wie unser auf Konsum ausgelegtes Wirtschaftssystem oder historisch entstandene Abhängigkeiten durch den Kolonialismus bleiben dabei oft außen vor. Daher sollten Thematiken wie z. B. Kapitalismuskritik und post-koloniale Ansätze Einzug in die BNE-Praxis halten, um Machtverhältnisse und systemische Interessenkonflikte kritisch zu betrachten (Blum et al., 2021). Die transformative BNE hat also das klare Ziel, Bedeutungsperspektiven kritisch zu hinterfragen und zu transformieren und dem Individuum ein Gefühl für die eigene Position in einem globalen, komplexen Geflecht nahe zu bringen. Eine Möglichkeit ist es z. B., Privilegien in Deutschland wie Gesundheitsversorgung, Pressefreiheit und Demokratie, Ernährungssicherheit und Bildungsmöglichkeiten im globalen Kontext zu betrachten. Dies kann durch eine aktive Auseinandersetzung mit anderen Lebensrealitäten stattfinden, wie z. B. durch Dokumentarfilme über Menschen im gleichen Alter im Globalen Süden, die diese Privilegien nicht besitzen.

### AUSZEICHNUNG DER ERD-CHARTA-ARBEIT IN DER BNE-DEKADE VON 2005 - 2014

#### UNESCO

Im Oktober 2003 hat die UNESCO-Vollversammlung eine Resolution verabschiedet, die die Erd-Charta als wichtigen ethischen Rahmen für nachhaltige Entwicklung anerkennt. Die Resolution versichert die Absicht der Mitgliedsstaaten, „die Erd-Charta als Bildungsinstrument zu benutzen, speziell im Zusammenhang mit der Dekade der Vereinten Nationen für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Die UNESCO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Paris. Zu ihren Aufgabengebieten gehören die Förderung von Erziehung, Wissenschaft und Kultur sowie Kommunikation und Information.

Seitdem verweist die UNESCO als internationale Koordinationsstelle der UN-Dekaden auf die pädagogische Relevanz der Erd-Charta für alle BNE-Programme. Die UNESCO arbeitet eng mit dem internationalen Erd-Charta-Zentrum für

Bildung für nachhaltige Entwicklung an der UN-Universität für den Frieden in Costa Rica zusammen, das ein weltweites Netzwerk von Bildungseinrichtungen, Lehrkräften und Professoren koordiniert. Nach der BNE-Dekade von 2005 bis 2014 folgte das BNE-Aktionsprogramm. Derzeit verfolgt die UNESCO unter dem Titel „BNE 2030“ das Ziel, die weltweite Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Bildungsbereichen bis zum Jahr 2030 weltweit zu verankern. Dieser Anspruch ist Teil der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen.



Für eine zukunftsfähige und gerechte Welt im Sinne der Erd-Charta sind die Rechte aller auf Teilhabe und Beteiligung zu schützen und zu fördern.

In **Grundsatz 12 der Erd-Charta** heißt es

„... am Recht aller – ohne Ausnahme – auf eine natürliche und soziale Umwelt festhalten, welche Menschenwürde, körperliche Gesundheit und spirituelles Wohlergehen unterstützt“. Dafür wollen die Beteiligten „jede Art von Diskriminierung unterbinden [...]“. Aus diesem Grund sollte Inklusion zentraler Bestandteil von Bildungsprozessen sein.

Erd-Charta-Bildung und inklusive Bildung haben einige gemeinsame Merkmale: Handlungsorientiert, fächerübergreifend, alltagsnah sollen die jeweiligen Konzepte gestaltet sein. Daher möchten wir den Verein „Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.“ (bezev) empfehlen. Er hat inklusive Unterrichtsmaterialien in verschiedenen Formaten wie Videos in Gebärdensprache, Audioaufnahmen und anpassbare Arbeitsblätter für Themen rund um Nachhaltigkeit erstellt.



bezev engagiert sich für eine nachhaltige und gerechte Welt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Verbesserung der Entwicklungs- und Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen im Globalen Süden. Daher sind viele Materialien auch in englischer und spanischer Sprache erhältlich und eignen sich auch für den Fremdsprachenunterricht.



Die Materialien knüpfen an der direkten Lebenswelt der Schüler\*innen an, z. B. mit folgenden Fragen: Was wächst im eigenen Garten zu welcher Jahreszeit? Wie ist Obst und Gemüse verpackt? Wer hat für mein Brot gearbeitet? Welche Probleme gibt es auf der Reise von Cashew-Kernen oder einer Jeans? Die Materialien gibt es sowohl zum Ausleihen und sie sind digital verfügbar. Häufig sind sie auf verschiedene Unterstützungsbedarfe wie Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Kognition und Komplexität, emotional-soziale Entwicklung, Hören sowie Sehen abgestimmt (bezev Online, 2024).

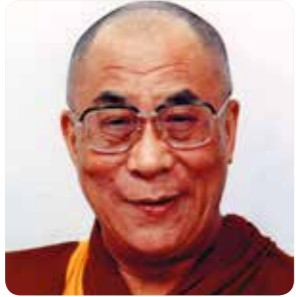
Daneben hat bezev den Leitfaden „Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule“ erarbeitet, der Lehrkräfte und Schulleitungen unterstützt, eine inklusive und nachhaltige Schulentwicklung zu realisieren. Basis für diese Handreichung ist die erprobte Umsetzung eines solchen ganzheitlich inklusiv-nachhaltigen Ansatzes mit zwei Grundschulen nach dem Whole School Approach (vgl. Kapitel 3.1. und 3.3.). Auf diese Weise können Schüler\*innen erlernte Kompetenzen und Kenntnisse aus dem Unterricht langfristig im Handeln der gesamten Schule mit einbringen (Engagement Global 2020; bezev Online, 2024). Diese Förderung der Partizipation von allen Kindern und Jugendlichen für eine nachhaltige Ausrichtung und Entwicklung von Schule, besonders für solche mit verschiedenen Unterstützungsbedarfen, findet sich in Grundsatz 14a der Erd-Charta wieder: *Für alle, insbesondere Kinder und Jugendliche, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.* Dieser Grundsatz betont die Gleichwertigkeit unterschiedlicher Beiträge für nachhaltige Entwicklung.

In der Geschäftsstelle der Erd-Charta-Koordinationsstelle ist zudem der Erd-Charta-Text in Blindenschrift (Brailleschrift) zur Ausleihe erhältlich.





### 3. DAS BNE-SIEGEL „ERD-CHARTA-SCHULE“



*„Mitgefühl und Liebe sollten das Licht sein, das den Menschen den Weg zu einem Leben in Harmonie mit der Natur weist. Aufrichtigkeit und Warmherzigkeit werden die Bewahrung der Natur möglich machen. Mögen sie das lebenspendende Wasser sein, das die Wurzeln der Erd-Charta nährt.“  
(Seine Heiligkeit, der XIV. Dalai Lama)*

Das internationale Sekretariat der Erd-Charta mit Sitz in San José, Costa Rica hat einen Schulsiegel-Zertifizierungsprozess im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, des transformativen Lernens und des Whole Institution Approachs entwickelt, der weltweit anwendbar ist.

Wir möchten Dir nachfolgend die Hintergründe erläutern, Dir den Zertifizierungsprozess in der Übersicht darstellen und zwei Schulen vorstellen, die das Schulsiegel bereits erhalten bzw. den Prozess bereits begonnen haben.



### 3.1 HINTERGRUND: DER WHOLE INSTITUTION APPROACH (WIA)

Der Whole Institution Approach (WIA) ist ein Konzept, das Organisationen und Einrichtungen aus der Wirtschaft, dem Staat und der Zivilgesellschaft dabei unterstützt, Nachhaltigkeit systematisch und umfassend in ihrer Organisation zu verankern, zu leben und ggf. zu lehren.

Durch die schrittweise Integration von nachhaltigen Werten und Prinzipien in allen Bereichen einer Institution entstehen Lernumgebungen, die Lernende dazu befähigen, eigenverantwortlich und engagiert zu handeln. Ein zentraler Grundsatz für die erfolgreiche Umsetzung des WIA ist, dass Organisationen sich selbst als „lernend“ verstehen, sowohl in Bezug auf ihre Grundwerte als auch im Umgang mit allen beteiligten Menschen. Dies bedeutet, dass sich eine Organisation kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Anforderungen anpasst, indem sie eine Kultur der Offenheit und des Wachstums fördert.



#### Transformative Wirkung

Die transformative Wirkung des WIA entfaltet sich schrittweise durch viele kleine Veränderungen, die parallel oder auch zeitlich versetzt stattfinden können. Bildungseinrichtungen übernehmen eine Schlüsselrolle, da sie als authentische Vorbilder für nachhaltige Lebensweisen und Lernprozesse wirken können.

Der WIA bietet die Chance, Bildungseinrichtungen als Vorbilder für eine gerechtere, nachhaltigere Gesellschaft zu etablieren und ihre Rolle als transformative Kräfte zu stärken. Ein zentraler Gedanke lautet dabei: „Leben, was wir lehren.“ Das bedeutet, dass die Institution die Werte, die sie in ihrer Bildung vermittelt, auch im eigenen Handeln repräsentiert. Dies kann ein wichtiger Beitrag dazu sein, dass die kommenden Generationen mit der Selbstverständlichkeit von integraler Nachhaltigkeit aufwachsen. Einrichtungen, die Nachhaltigkeit umfassend umsetzen, werden von Mitarbeitenden und Lernenden als glaubwürdig und inspirierend wahrgenommen. Sie dienen als Testfeld für nachhaltige Praktiken und fördern aktiv das Engagement aller Beteiligten.



### Nachhaltigkeit leben und lernen

Der WIA setzt darauf, dass die Bildungseinrichtung selbst ein „lernendes System“ wird. Diese lernende Struktur ermöglicht es, auf Herausforderungen flexibel zu reagieren und Anpassungen vorzunehmen, die Nachhaltigkeit fördern. Diese Entwicklung umfasst sowohl die kontinuierliche Reflexion über institutionelle Prozesse als auch die Förderung individueller Lern- und Handlungsfähigkeiten.

Nachhaltiges Lernen geschieht durch die bewusste Gestaltung der physischen und sozialen Umgebung: Von der Gestaltung der (Unterrichts-)Räume über die Organisation der Schulkantine bis hin zu den sozialen Interaktionen zwischen z. B. Lehrkräften und Schüler\*innen – jedes Element trägt zur Vermittlung nachhaltiger Werte bei. Zudem geht es darum, Vernetzungen über die Schulgemeinschaft hinaus zu knüpfen, z. B. zu außerschulischen Bildungspartnern oder zu regionalen Akteuren, die sich für Anliegen im Sinne der Erd-Charta einsetzen, wie z. B. den Schutz eines Biotops oder den Erhalt einer Bibliothek.



### Verbindung von Theorie und Praxis

Ein Schlüsselement des WIA in Bildungseinrichtungen ist die enge Verknüpfung von institutionellem Handeln und Lehrplaninhalten. Der Unterricht integriert Nachhaltigkeit als Querschnittsthema und ermöglicht es Lernenden, theoretische Konzepte direkt in der Praxis zu erleben und anzuwenden. Die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen wird zu einem integralen Bestandteil des Lernprozesses, indem Lernende aktiv an Nachhaltigkeitsprojekten mitwirken und selbst Verantwortung übernehmen.

Durch die Reflexion über institutionelle Nachhaltigkeitsmaßnahmen entwickeln Lehrende und Lernende ein tieferes Verständnis für die komplexen Zusammenhänge zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten. So entsteht eine systemische Sichtweise, die über die klassischen Abgrenzungen hinausgeht und z. B. fächerübergreifendes, kritisches Denken fördert.



*„Die Einladung an die Bildungseinrichtungen lautet, mutige Schritte zu unternehmen, um zum Übergang zu einer nachhaltigeren, gerechteren und friedlicheren Gesellschaft beizutragen, indem sie einen institutionenübergreifenden Ansatz für Nachhaltigkeit praktizieren.“  
(Alicia Jimenez, Erd-Charta International)*



### Die Erd-Charta als ethische Grundlage

Die Erd-Charta bietet für den WIA eine umfassende ethische Ausgangsbasis, indem sie Werte und Prinzipien festlegt, die für eine nachhaltige Zukunft entscheidend sind. Die 16 Grundsätze der Erd-Charta unterstützen Bildungseinrichtungen dabei, ihre Rolle als Akteure des Wandels wahrzunehmen. Dialogprozesse innerhalb der Institution helfen dabei, die für sie relevantesten Erd-Charta-Werte zu identifizieren und in den institutionellen Kontext einzubinden. Bildungseinrichtungen, die sich am WIA und der Erd-Charta orientieren, machen ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten sowohl nach innen als auch nach außen sichtbar und fördern so langfristig eine Kultur der Transparenz und Beteiligung, die in die Gesellschaft hineinwirkt.

### Whole Institution Approach und transformatives Lernen

Wie der Weg zum WIA ist auch der Prozess des transformativen Lernens nicht linear. Diese beiden Prozesse gehen Hand in Hand. Die individuelle Ebene und die kollektive Ebene stehen in konstanter, komplexer Wechselwirkung zueinander. Die Transformation einer Schulgemeinschaft geht zwangsläufig mit individuellen Transformationsprozessen einher – wenn diese auch sehr unterschiedlich in ihrer Art sein können. Andernfalls wird die Veränderung kaum nachhaltig sein, da es einzelne Menschen sind, die Neuerungen in die Schulgemeinschaft tragen, leben und im besten Fall kontinuierlich weiterentwickeln. Dabei kann der dadurch entstehende gemeinschaftliche Prozess als Katalysator für den individuellen Prozess fungieren und umgekehrt. Hier ist wieder von zentraler Bedeutung, dass der Prozess im Vordergrund steht. Denn im transformativen Lernen wie auch im WIA gibt es nicht das eine Endprodukt, sondern die kontinuierlichen Anpassungen und Veränderungen. In der Natur sind wir an stetigen Wandel gewöhnt, wie wir ihn z. B. in unserer Klimazone durch die Jahreszeiten regelmäßig erleben. Auch Gemeinschaften und Individuen sind im stetigen Wandel,

der auf institutioneller Ebene anstrengend und auf individueller Ebene entwurzelnd sein kann – eine typische Nebenerscheinung des transformativen Lernens. Umso wichtiger ist es, durch geteilte Werte einen sicheren Boden zu schaffen, um in der fortschreitenden Transformation dennoch Kontinuität zu schaffen. Hierbei ist die Erd-Charta von zentraler Bedeutung, da sie ein ethisches Rahmenkonzept für Werte bietet, welches mit den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) im Einklang steht und das Wohlergehen der gesamten Lebensgemeinschaft zu bewahren sucht.



### Herausforderungen und Umsetzung

Die Einführung einer systemischen Perspektive, die die komplexen Wechselwirkungen zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen berücksichtigt, stellt häufig eine Herausforderung dar. Angestrebt wird eine holistische, fächerübergreifende Sicht- und Handlungsweise. Die Veränderungsprozesse können je nach Kontext unterschiedlich gestaltet sein. Durch Fallstudien und Best Practices von Institutionen, die bereits einen WIA umsetzen, könnt Ihr Anregungen erhalten und den Ansatz auf Eure spezifischen Gegebenheiten anpassen (Buckbesch (2021), Buckbesch (2024), Jiménez-Elizondo (2023)).



## 3.2 KONKRET: DER ZERTIFIZIERUNGSPROZESS

Das Erd-Charta und BNE Schulsiegel ermöglicht es, transformative Lernprozesse auf Schulebene anzustoßen. Der Bewertungsprozess ist partizipativ gestaltet und gibt durch seine Kriterien Impulse, wie Praktiken der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des transformativen Lernens in die Schule integriert werden können.

Durch diese Reflexion soll ein langfristiger Veränderungs- und Wachstumsprozess angestoßen werden, der über die Verleihung des Schulsiegels hinauswirkt. Das Siegel wird von Erd-Charta International vergeben und ist mit Kosten verbunden, die sich nach der Größe der Schule richten und dem Honorar der/des Gutachter\*in.

Acht Bereiche, die aus dem Ansatz des Whole Institution Approachs abgeleitet sind, finden im Prozess eine Berücksichtigung.



### Erd-Charta & BNE-Schulsiegelprozess:

#### Zwei Optionen

Den Schulen stehen zwei Wege zur Verfügung, die Instrumente des Erd-Charta-Schulsiegels zu nutzen: 1) die Selbstevaluation oder 2) die offizielle Zertifizierung.

#### Selbstevaluation

(keine offizielle Auszeichnung mit dem Erd-Charta-Schulsiegel)  
Die Schule kann die Materialien des Schulsiegels für eine Selbstevaluation verwenden, um über ihre Praktiken zu reflektieren und Erkenntnisse für Verbesserungsideen zu gewinnen. In diesem Fall erhält sie am Ende des Prozesses keine offizielle Anerkennung. Der Schwerpunkt dieser Option liegt auf der Nutzung der Indikatorenliste und des Fragebogens für Schüler\*innen, um Stärken, Handlungsfelder und Verbesserungspotentiale zu identifizieren und einen tiefgreifenden Reflexionsprozess mit der gesamten Schulgemeinschaft einzuleiten.

#### Offizielle Zertifizierung

Um das Erd-Charta & BNE-Schulsiegel zu erhalten, muss die Schule eine\*n externe\*n Gutachter\*in beauftragen, der/die von Erd-Charta-International ausgebildet und zertifiziert ist. Der/ die Gutachter\*in ist Ansprechperson für alle Fragen, die sich ergeben können. Sobald der schulinterne Ausschuss die Indikatorenliste durchgearbeitet, die Nachweise in geordneter Form vorgelegt hat und die Schüler\*innen-Befragung stattgefunden haben, überprüft der/ die Gutachter\*in die Bewertung und die Nachweise. Wenn die Ergebnisse offiziell bestätigt sind, erhält die Schule das offizielle Erd-Charta-Schulsiegel, das zwei Jahre lang gültig ist. Der Rezertifizierungsprozess bietet die Möglichkeit, ein höheres Level des Schulsiegels zu erreichen und damit die Fortschritte der internen Lern- und Wachstumsprozesses der Schule auch nach außen hin sichtbar zu machen.



Das Schulsiegel gibt es in drei Abstufungen, je nachdem wie intensiv die Werte der Erd-Charta und die Ansätze des Whole Institution Approachs bereits berücksichtigt sind. So wird gleich zu Beginn deutlich, dass es um einen Veränderungs- und Wachstumsprozess geht, ganz im Sinne des transformativen Lernens.

#### Werte und Prinzipien des Schulsiegels

Die zentralen Werte des Siegels basieren auf Respekt und Fürsorge für das Leben, wie bereits im Kapitel 2.1. ausgeführt wurde. Durch die Verankerung von Nachhaltigkeitsprinzipien in Schulen wird eine gerechte, partizipative und friedliche Gesellschaft gefördert. Zu den spezifischen Prinzipien, die durch das Siegel reflektiert werden, gehören universelle Verantwortung, Gleichberechtigung und intergenerationelle Gerechtigkeit. Diese Werte sollen nicht nur im Unterricht, sondern in der gesamten Schulkultur sichtbar werden.

#### Der Zertifizierungsprozess

Bevor Schulen den Zertifizierungsprozess beginnen, sollten sie erste Schritte in Richtung der Erd-Charta-Prinzipien umgesetzt haben. Die Schule bildet einen Ausschuss, der die Bewertung durchführt und den Prozess schulintern koordiniert. Dabei kann jede Schule entscheiden, wie sie den Ausschuss besetzt. Er kann nur aus Schüler\*innen bestehen, die von Lehrkräften lediglich unterstützt werden. Oder es können alle Interessengruppen vertreten sein, die die Schulgemeinschaft ausmachen, wie Schüler\*innen, Lehrkräfte, Verwaltungspersonal, anderes Schulpersonal (z. B. Hausmeister\*innen) und Eltern. Durch ein vielfältig zusammengesetztes Gremium werden Dialog und Einbeziehung Teil des Gesamtprozesses, was der Einrichtung langfristig zu Gute kommen kann. Damit die Bewertung auf institutioneller Ebene wirklich effektiv ist, sollte zudem der/die Schulleiter\*in an dem Prozess beteiligt sein.

### Bewertungsinstrumente

Die Bewertung erfolgt anhand von zwei Instrumenten:

#### 1. Indikatorenliste

Die Indikatoren des Schulsiegel-Prozesses konzentrieren sich auf die Kultur, die Strukturen und die Verfahren der Bildungseinrichtung. Der Ausschuss kann die Leistung der Schule hinsichtlich der Indikatoren auf einer Skala von null bis drei bewerten. Für die externe Bewertung durch eine\*n Gutachter\*in müssen Nachweise vorgelegt werden, die die Einschätzung begründen. Der digitale Bewertungsbogen liefert Statistiken, die die Leistung der Schule auf der Grundlage der Indikatoren hinsichtlich der Erd-Charta-Werte veranschaulichen. Auf diese Weise lassen sich Stärken und Schwächen leicht erkennen und verschiedene Bereiche miteinander vergleichen. Die Indikatoren des Schulsiegels geben einen Einblick in die Gesamtleistung der Schule bezüglich der Erd-Charta-Werte und den acht Kategorien des gesamtschulischen Ansatzes für Nachhaltigkeit.

#### 2. Fragebogen

Der Fragebogen enthält geschlossene Fragen und ist für eine repräsentative Stichprobe von Schüler\*innen konzipiert, um ihre persönlichen Erfahrungen, Wertvorstellungen und Einstellungen zu Nachhaltigkeit zu erfassen. Es liegt ein Fragebogen für die Grundschule und einer für die weiterführende Schule vor.

Das Erd-Charta-Schulsiegel ermöglicht den Bildungseinrichtungen, ethische Aspekte und Nachhaltigkeitsziele schrittweise in allen Bereichen des Schulalltags zu implementieren und als Institution einen „lernenden“ Charakter zu entwickeln. Eine kontinuierliche Reflexion und Anpassung unterstützt Schulen dabei, ihre Rolle als Vorbilder und aktive Gestalter einer nachhaltigen Gesellschaft wahrzunehmen.



### 3.3 PRAXIS: ERD-CHARTA-SCHULEN

Als Teil des Nachhaltigen Entwicklungsziels (SDG) 4 der Vereinten Nationen: „Inklusive und gerechte Bildung von hoher Qualität zu gewährleisten und lebenslanges Lernen für alle zu fördern“, hat das Internationale Sekretariat der Erd-Charta das Schulsiegel „Erd-Charta & Bildung für nachhaltige Entwicklung“ entwickelt. Dieses Schulsiegel ist ein Pionier unter den Qualitätssiegeln von Schulbewertungen, da es eine Integration der ethischen Perspektive von Nachhaltigkeit mit den pädagogischen Elementen und der Bildungspraxis der Bildung für nachhaltige Entwicklung bildet. Zudem versteht es sich als Prozess, in dem nachhaltige Veränderungen im Sinne der Erd-Charta angestoßen und über die kommenden Jahre umgesetzt werden. Das Siegel wurde unter anderem aufgrund von Anfragen von Bildungseinrichtungen entwickelt, die die Erd-Charta bereits in ihre Arbeit integriert haben und Anerkennung suchten. Durch Umsetzung dieses Siegels können Schulen, ihre lokalen Bildungssysteme beeinflussen, verändern und ihren Beitrag zur Erreichung des SDG 4 der Vereinten Nationen leisten.



*„Wenn wir unsere wunderbare Welt retten möchten, müssen wir dem Appell der Erd-Charta folgen und für die Gemeinschaft des Lebens mit Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.“*

*(Jane Goodall, britische Tier- und Umweltschutzaktivistin)*



### 3.3.1 AVONWOOD GRUNDSCHULE, ENGLAND

Die öffentliche Avonwood Grundschule in Bourne-mouth mit 517 Schüler\*innen und 45 Lehrkräften erhielt in 2024 als erste Schule in England das BNE Siegel „Erd-Charta-Schule“. Die Erd-Charta hat viele Initiativen innerhalb der Schule inspiriert, wie z. B. eine große Zählung von Avonwoods Plastikmüll, um die Kohlenstoffneutralität der Schule abschätzen zu können. Der daraus resultierende Recyclingplan hat die Schüler\*innen und die Gemeinschaft außerhalb der Schule einbezogen. Ein Ergebnis ist der Second-hand-Laden für Schuluniformen, der von den Eltern betrieben wird.

Die Schüler\*innen beteiligen sich mit Begeisterung an diesen Initiativen und nehmen an Schülerumfragen teil, um ihre Meinung zu verschiedenen Aktivitäten kundzutun. Avonwood hat auch „Meat-Free oder Meatless Mondays“ (fleischfreie oder fleischverminderte Montage) eingeführt, die bei der Schülerschaft sehr beliebt sind. Einige Aktivitäten werden mit Schulpunkten belohnt, wie z. B. der Schulweg zu Fuß, den Avonwood als Teil seiner Pläne zur Kohlenstoffneutralität fördert. Avonwood hat auch Auszeichnungen für die Erd-Charta am Ende des Schuljahres eingeführt, wobei jede Auszeichnung für einen bestimmten Wert der Erd-Charta vergeben wird.

Im „After School Club“ überwachen die Ecowarriors (Umweltkrieger) das Abfall- und Recyclingverhalten in jedem Klassenzimmer. Am Ende des Jahres wird die Klasse ausgezeichnet, die am meisten Aluminium, Plastik usw. recycelt hat. Die Verwaltung versucht außerdem, den Schüler\*innen einfache und unterhaltsame Tipps für einen umweltfreundlichen Lebensstil zu geben, die sie mit nach Hause nehmen können. Über das Klassenzimmer hinaus hat die Erd-Charta die Art und Weise inspiriert und revolutioniert, wie Avonwood Unterricht im Freien durchführt. Ein Amphitheater für Aufführungen im Freien wurde geschaffen. Die Schule fördert außerschulische Clubs wie den Eco Club -Gardening und den Fresh Air Club sowie Aktivitäten während der Schulzeit, wie z. B. den Waldschul-Freitag.



#### Waldschul-Freitag

Die grundlegenden Ziele des Waldschul-Freitags sind die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Entwicklung des Selbstwertgefühls der Schüler, während sie gleichzeitig bereichernde Erfahrungen in ihrer lokalen Umgebung machen. Der Unterricht an den Waldschul-Freitagen findet grundsätzlich im Freien statt. So vertiefen die Schüler\*innen ihr Verständnis und ihr Wissen über die Natur und lernen gleichzeitig, einander zu respektieren und in Gruppen zusammenzuarbeiten. Der Leiter der Waldschule in Avonwood, Craig Summer, arbeitet häufig mit den Avonwood-Lehrkräften zusammen, um den Unterricht mit dem Lehrplan zu verbinden. Die Unterrichtsthemen reichen von der Geschichte der Steinzeit in Großbritannien bis hin zu Tierbiologie und Chemie. Nach der Schule können die Schüler im Rahmen des Öko-Clubs an der Gartenarbeit und im Rahmen des Fresh Air Clubs an anderen Aktivitäten im Freien teilnehmen. Allen Schülern werden grundlegende Überlebentechniken beigebracht, wie das Bauen von Zelten und das Erkennen von Bäumen und anderen Pflanzen um sie herum. Die Waldschule lehrt die Avonwood-Schüler\*innen Respekt und Verantwortung für die Welt um sie herum. Die Waldschul-Freitage wurden auch ins Leben gerufen, um die Erd-Charta in den Lehrplan von Avonwood zu integrieren. Jede Altersgruppe konzentriert sich auf spezifische Werte, die mit der Erd-Charta verbunden sind, wie in der untenstehenden Tabelle dargestellt, die direkt aus dem Lehrplan der Waldschule entnommen wurde.

JAHRGANGSSTUFE	NAME	VERBINDUNG ZUR ERD-CHARTA
Zwischen Kindergarten und Grundschule „Reception“ (4-5 Jahre alt)	Kleine Entdecker – Little explorer	Leben, <b>Liebe</b>
Jahr 1	Wildhüter – Wildlife Rangers	Leben, Liebe, <b>Erde</b>
Jahr 2	Feuerwehrleute – Fire fighters	Leben, Liebe, Erde, <b>Vergangenheit</b>
Jahr 3	Steinzeit-Überlebende – Stone age survivors	Leben, Liebe, Erde, Vergangenheit, <b>Familie</b>
Jahr 4	Entdecker – explorers	Leben, Liebe, Erde, Vergangenheit, Familie, <b>Verbundenheit</b>
Jahr 5	Überlebende – Survivors	Leben, Liebe, Erde, Vergangenheit, Familie, Verbundenheit, <b>Frieden</b>
Jahr 6	Vermächtnis - Legacy	Leben, Liebe, Erde, Vergangenheit, Familie, Verbundenheit, Frieden, <b>Zukunft</b>

„Legacy“ bedeutet auf Deutsch „Vermächtnis“. Es bezieht sich auf das Erbe oder den nachhaltigen Einfluss, den eine Generation oder Gruppe für die Zukunft hinterlässt. In diesem Kontext symbolisiert „Legacy“ die Verantwortung und die Werte, die die Schülerinnen und Schüler in ihrem letzten Grundschuljahr mitnehmen und weitergeben sollen.

#### Umsetzung des Schulsiegels

Aufgrund der relativ geringen Größe der Avonwood-Schule verlief die Umsetzung reibungslos. Der Selbstbewertungsrahmen in Form der Indikatorenliste ist flexibel und erlaubt jeder Schule selbst zu entscheiden, wie sie ihn einsetzt. Die Bewertung wurde von dem Schulleiter von Avonwood, Chris Jackson, zusammen mit der Gutachterin des Erd-Charta & BNE-Schulsiegels Silvia Ferrero durchgeführt.

Avonwood hat bei der Umsetzung der Erd-Charta-Lehren in den Lehrplan hervorragende Arbeit geleistet. Die Bewertung durch das Erd-Charta-Schulsiegel half der Avonwood-Leitung, die Lücken im Lehrplan in Bezug auf Umweltthemen und im Bereich der beruflichen Weiterbildung der Lehrkräfte zu ermitteln (Erd-Charta International, Günther, J. u. a. 2024).



Die Avonwood Grundschule hat ein Video über ihre Aktivitäten gedreht, das Du Dir hier anschauen kannst. AVONWOOD PRIMARY SCHOOL – first UK Earth Charter School

<https://www.youtube.com/watch?v=Kfq6GBq7n7c>



„Es war mir eine Freude, mit der Avonwood Primary School an der Erlangung des Erd-Charta & BNE-Schulsiegels zu arbeiten. Ich war beeindruckt von dem Bewusstsein, das die Schüler\*innen und Lehrkräfte der Bedeutung von Fürsorge gegenüber Menschen, der Umwelt und Tieren zeigen, und wie sie den Wert der Fürsorge in ihren täglichen Aktivitäten leben. Die Avonwood Primary School hat die acht Prinzipien der kleinen Erd-Charta (nämlich Leben, Verbundenheit, Familie, Vergangenheit, Erde, Frieden, Liebe und Zukunft) verinnerlicht und sie als universelle Prinzipien der Erd-Charta in ihre Schulgemeinschaft eingebracht. Dabei strebt die Schule einen Whole School Approach an, der diese Prinzipien in den schulischen Alltag integriert.“  
(Silvia Ferrero, Gutachterin für das BNE-Siegel „Erd-Charta-Schule“)



### 3.3.2 AUF DEM WEG ZUR ERD-CHARTA-SCHULE: SEKUNDARSCHULE WARBURG

Seit ihrer Gründung vor über zehn Jahren nutzt die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich die Erd-Charta als moralischen Kompass. Was als Projektwoche begann, in der die Grundsätze der Erd-Charta durch verschiedene Projekte greifbar gemacht wurden, führte schließlich dazu, dass die Erd-Charta als Selbstverpflichtung ins Schulprogramm aufgenommen wurde, bevor das internationale Erd-Charta-Schulsiegel entwickelt wurde. Agnes Drude unterrichtet die Fächer Deutsch, Praktische Philosophie und Geschichte sowie das Profilfach Erd-Charta an der Sekundarschule. Sie verfasste den nachfolgenden Text.

Die Zertifizierung für die internationale Anerkennung haben wir nun begonnen und unser Schulname wird anschließend auch die Bezeichnung „Erd-Charta-Schule“ beinhalten. Unser Ziel als Lehrkräfte ist es, den Schüler\*innen während ihrer sechs Schuljahre die vier Säulen der Erd-Charta nahe zu bringen, um ein Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise, den Einsatz gegen Mobbing und Gewalt sowie demokratisches Handeln zu schaffen.

#### Erd-Charta in den Lehrplänen

In verschiedenen Jahrgangsstufen bieten sich viele Gelegenheiten, die Grundsätze der Erd-Charta in den Lehrplan zu integrieren. Zum Beispiel wird in Jahrgang 6 im Fach Biologie das Ökosystem Wald behandelt, während im Religionsunterricht Schöpfung thematisiert wird. In den folgenden Jahren werden Themen wie Klimawandel, nachhaltiges Handeln oder Demokratie und Gerechtigkeit in unterschiedlichen Fächern wie Erdkunde, Wirtschaft und Politik behandelt. Im Jahrgang 8 können sich die Schüler\*innen für das Profilfach „Erd-Charta“ entscheiden. In diesem Fach wird die Erd-Charta gelesen, und die Schüler\*innen gestalten den Unterricht mit ihren Ideen aktiv mit. Projekte wie eine Handy-Sammelaktion, der Bau von Hochbeeten oder Aufforstungsaktionen sind Beispiele für die Bandbreite der Aktivitäten.

#### Der Klassenrat – Demokratie im Kleinen

Ein fest verankertes Element im Stundenplan ist der Klassenrat, der wöchentlich in allen Klassen stattfindet. Unter der Leitung einer Schülergruppe werden Konflikte besprochen, Wünsche geäußert und der Alltag reflektiert. Der Klassenrat ist ein wichtiges Übungsfeld für demokratisches Handeln und fördert ein friedliches Miteinander. Inhaltlich kann es z. B. um Folgendes gehen:

Zwei Schüler\*innen der fünften Klasse werden im Klassenrat von mehreren Mitschüler\*innen damit konfrontiert, dass sie durch ihre Unruhe im Unterricht immer wieder die Arbeitsatmosphäre stören. Sie nehmen dazu Stellung und räumen ihr Fehlverhalten ein. Sie versprechen ihr Verhalten zu verbessern. Dies wird im Protokoll festgehalten. Im nächsten Klassenrat, der in einer Woche stattfindet, wird ihnen von der Gruppe gespiegelt, ob sie ihr Ziel erreicht haben. Dann müssen entweder weitere Maßnahmen besprochen werden oder das Problem ist erstmal gelöst.



### Kooperationen und Projekte

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendbauernhof Hardehausen bietet Schüler\*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf die Möglichkeit, praktische Naturerfahrungen zu sammeln. Sie arbeiten im Garten, auf dem Feld oder im Stall und lernen den angemessenen Umgang mit Tieren und Pflanzen. Mit allen Sinnen erfahren sie so die eigene Verbundenheit mit der Natur.

Ein weiteres Projekt ist der Austausch einer 6. Klasse mit einer Schule in Madagaskar. Dieser Austausch findet hauptsächlich durch Briefe oder per Zoom statt und wurde durch Spendenläufe an unserer Schule unterstützt, um Gelder für Projekte in Madagaskar zu sammeln.

Zusätzlich gibt es Kooperationen mit der Erd-Charta-Aktionsgruppe in Warburg und der Young Caritas. Projekte wie der Bau von Toleranzbänken oder ein Adventskalender mit Schülerwünschen in der Warburger Innenstadt sind Beispiele für die Umsetzung der Erd-Charta-Ideen im lokalen Raum.



### Projektwochen und Schulfeste

Alle drei Jahre findet eine Projektwoche statt, an der die gesamte Schulgemeinde teilnimmt. Hier beschäftigen sich die Schüler\*innen in jahrgangsübergreifenden Gruppen mit Themen wie Müllvermeidung, Klimawandel oder Fairem Handel. Dabei dient die Erd-Charta als Orientierung für die Arbeit. Die Projektwoche wird mit einem Schulfest abgeschlossen, bei dem die Ergebnisse präsentiert werden. Auch die Eltern und die lokale Öffentlichkeit sind daran beteiligt.



### Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Unsere Schule ist stolz darauf seit 2024 auch als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ anerkannt zu sein. Mit einer Schülerschaft aus 39 Nationen stellen Toleranz und friedliches Miteinander tägliche Herausforderungen dar. Ein „Buddy-Projekt“, bei dem ältere Schüler\*innen als Streitschlichter ausgebildet werden, ist seit Jahren erfolgreich in der Konfliktlösung tätig.



### Nachhaltigkeit im Schulalltag

Nachhaltigkeit ist im Schulalltag fest verankert. Mülltrennung ist in allen Klassenräumen und Fluren vorhanden, und bei Schulfesten wird auf Einweggeschirr verzichtet. Ein Wasserspender in der Eingangshalle ermöglicht es den Schüler\*innen, ihre Wasserflaschen kostenlos aufzufüllen. Die Beleuchtung wurde auf energiesparende LED-Leuchten mit Bewegungssensoren umgestellt, und eine Photovoltaikanlage wurde vor Kurzem auf dem Schuldach installiert.

### Herausforderungen im Alltag

Trotz dieser zahlreichen Projekte und Maßnahmen ist es immer wieder eine Herausforderung, die Inhalte der Erd-Charta so zu vermitteln, dass sie für alle Schüler\*innen und Mitarbeitenden im Schulalltag präsent und bewusst sind. Oft wird die Erd-Charta lediglich mit Müllvermeidung und Nachhaltigkeit assoziiert. Es ist wichtig, die Erd-Charta lebendig und erlebbar zu machen, indem positive Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und stetig weiterentwickelt werden.

### Ausblick und Visionen

Ein Vorschlag für die Zukunft ist die Einführung eines Jahresmottos, das sich an einer Säule der Erd-Charta orientiert. Dieses Motto soll das Schulleben ein Jahr lang begleiten und auf vielfältige Weise reflektiert und kreativ umgesetzt werden. Die bevorstehende Umbenennung unserer Schule in „Erd-Charta-Schule“ sehen wir als Chance, das Schulleben weiter positiv zu gestalten. Unser Ziel ist es, einen Lebensraum zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen und solidarisches, nachhaltiges Handeln gefördert wird.

### Fazit

Schulen spielen eine zentrale Rolle, wenn es um nachhaltiges und sozial gerechtes Handeln geht. Es ist wichtig, dass Schulen Orte des Austauschs über Werte und kulturelle Prägungen sind und die gemeinsame globale

Verantwortung im Blick behalten. Die Erd-Charta bietet uns dafür ein wertvolles Instrumentarium, das uns hilft, diese Vision im Schulalltag umzusetzen.

Schulen, die sich auf den Weg machen, eine Erd-Charta-Schule zu werden, sollten Folgendes beachten:

- Alle Ebenen des Schullebens einbeziehen;
- Erd-Charta-Inhalte sowohl im Alltag als auch bei Highlights wie Projektwochen integrieren;
- Austausch mit Gleichgesinnten suchen;
- Ganzheitliche Lernerfahrungen ermöglichen;
- Einen langen Atem und Zuversicht haben, dass auch kleine Schritte die Welt positiv verändern können.



„Besonders wichtig erscheint mir, dass die Orientierung an und die Arbeit mit der Erd-Charta ganzheitliche Lernerfahrungen ermöglicht. Zum Beispiel bei Baumpflanzaktionen mit Jugendlichen, wenn sie begeistert und zupackend bei der Sache sind und erleben, dass sie wirklich etwas bewirken können.“  
(Agnes Drude)



Link zum Erd-Charta-Schulfilm der Sekundarschule Warburg

<https://www.youtube.com/watch?v=Ofpw8iEMp4E>





## 4. TRANSFORMATIVES LERNEN



COLLAGE VON ERD-CHARTA-BOTSCHAFTERIN MARIA KUNDE

Die Theorie des transformativen Lernens hat ihren Ursprung in der Erwachsenenbildung, in der sie bereits seit Jahrzehnten zum Einsatz kommt und stetig weiterentwickelt und angepasst wurde. Sie findet in vielen anderen Bereichen der Bildung Anklang und wird vor allem vermehrt in der BNE eingesetzt.

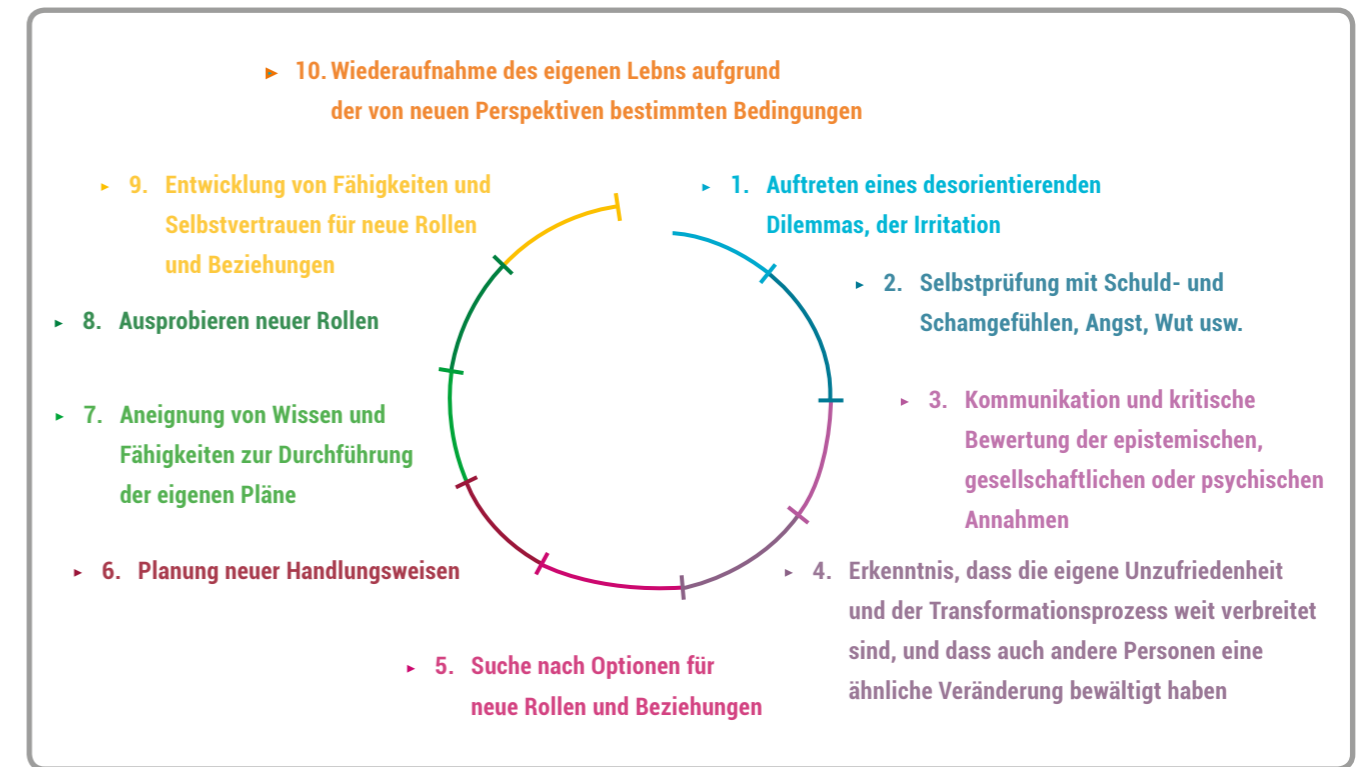
Federführend wurde diese Theorie von Jack Mezirow 1987 entwickelt. Die Essenz des transformativen Lernens

ist die kritische Selbstreflexion der eigenen Weltansicht und deren Annahmen, um so einen kritischen Diskurs anzustoßen und diese Weltsicht zu bestätigen oder ggf. anzupassen (Mezirow, 2006).

Die ursprünglichen 10 Lernphasen (vgl. Grafik unten) zeigen, dass der transformative Lernprozess vor allem ein persönlicher Prozess ist, in dem sich eine Person

neu in der Welt und im sozialen Umfeld positioniert und selbst einordnet.

### Phasen des Transformativen Lernens nach Mezirow



QUELLE: BLUM ET AL., (2021, S. 16). SIEHE AUCH [HTTPS://WWW.UMWELTBUNDESAMT.DE/PUBLIKATIONEN/TRANSFORMATIVES-LERNEN-DURCH-ENGAGEMENT](https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/transformatives-lernen-durch-engagement)

Zentral für das transformative Lernen sind die Bedeutungsperspektiven, unsere kulturellen und psychologischen Annahmen und Bedeutungsschemata, die Verknüpfung von Konzepten und Informationen und die daraus resultierenden Überzeugungen, mit denen wir durchs Leben gehen. Auf dieser Grundlage verarbeiten wir unsere Erfahrungen, interpretieren sie und bilden uns unser Urteil (Mezirow, 1985).

Wie die Grafik verdeutlicht, beschreibt die Theorie des transformativen Lernens einen kontinuierlichen und teilweise auch verunsichernden Lernprozess, in dem

die Weltanschauung und das derzeitige Wissen auf Grundlage neuer Informationen und Erfahrungen in Frage gestellt und angepasst werden. Forscher\*innen sind sich einig, dass transformatives Lernen ein Prozess der Bewusstseinsbildung ist, der zur Identitätsbildung der Lernenden beiträgt (Illeris, 2014; Taylor, 2007). Es ist ein kontinuierliches Adaptieren von Verhaltensweisen, Perspektiven und Wissen. Mit jedem Stück neuer Information oder Erfahrung wird die eigenen Perspektive ein wenig angepasst. Die Prozesse des transformativen Lernens hören niemals auf.



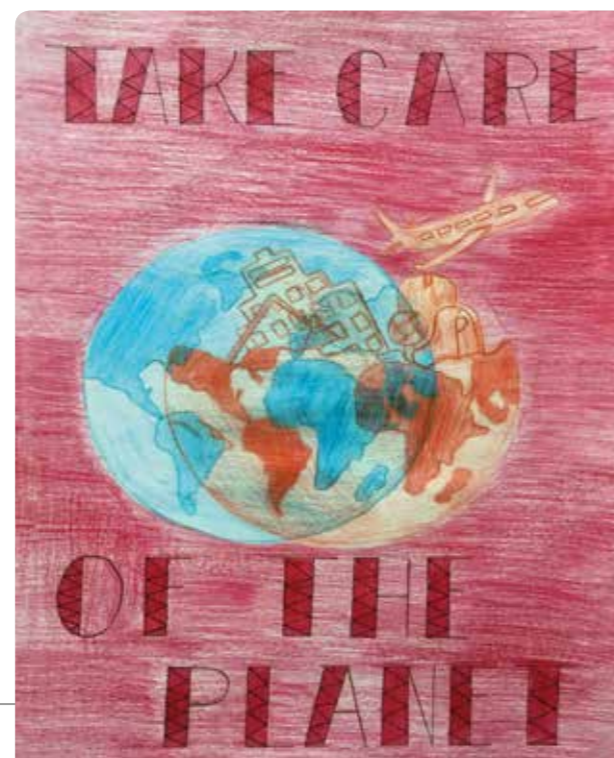
Denn immer wieder, vor allem in der jetzigen Zeit, sind wir neuen Informationen oder Erfahrungen ausgesetzt, die weiterverarbeitet werden und unsere bisherigen Glaubenssätze und Weltanschauung in Frage stellen können – ein sogenanntes desorientierendes Dilemma. Auslöser können Beziehungserfahrungen, politische Geschehnisse, Naturkatastrophen, ein Dokumentarfilm oder ein anderes Irritationsmoment sein. Sie wirken dann transformativ, wenn dadurch das bisherige Weltbild in Frage gestellt wird.

Wenn es sich um sehr grundlegende Ansichten handelt, die ins Wanken geraten, ist das in der Regel sehr herausfordernd. Häufig stellt sich ein Unbehagen ein, weil die Personen nicht wissen, wie sie das neue Wissen einordnen können. Auch kann es Konflikte mit sich selber oder anderen hervorrufen (Boström et al., 2018). Können diese Konflikte nicht gelöst werden, führt dies oft zu einer Blockade im Lernprozess. Das Hinterfragen der eigenen Denk- und Handlungsmuster und das Loslassen dieser ist manchmal zu schmerzhaft oder aufwühlend. Die Weltanschauung, mit der wir durchs Leben gehen, verankert uns in unserer Existenz und in unserer Umgebung und wird durch viele äußere Einflüsse geprägt. Transformatives Lernen schätzt diese individuelle Erfahrung wert und basiert auf der Annahme, dass die Weltanschauung immer individuell gestaltet ist. Als Lernbegleiter\*innen können wir Anreize für Veränderungen geben, aber wir können keinen direkten Einfluss nehmen. Der Ansatz geht davon aus, dass intrinsische Motivation und die Interessen der Lernenden ein Schlüsselement für transformatives Lernen sind (Illeris, 2014).

Stellt die lernende Person die eigenen Überzeugungen in Frage, kann dies zu einem vorübergehenden Gefühl des Identitätsverlusts führen, da die Transformation auch die Weltsicht, die Überzeugungen und die Werte miteinschließt. Daher sind Vertrauen in den Transformationsprozess und eine Gleichstellung zwischen den Lernenden wichtig, um die Autonomie der Lernenden zu fördern und die Vertrauensbildung zu unterstützen

(Taylor, 2007), damit sich die Schüler\*innen in diesem Prozess nicht allein fühlen. Taylor argumentiert, dass „Unterstützung, Vertrauen, [und] Freundschaft“ (2007, S. 187) von entscheidender Bedeutung sind und offenbar einen erheblichen Einfluss auf die Qualität der Lernerfahrung haben. Hier wird der soziale Aspekt des Lernens deutlich und auch die Bedeutung, die das soziale Lernumfeld hat. Bedeutungsschemata und Bedeutungsperspektiven werden für Schüler\*innen durch den kritischen Diskurs mit anderen greifbarer und können den Reflexionsprozess und somit eine transformative Lernerfahrung bei sich selbst und auch bei anderen anstoßen (Kitchenham, 2008).

Viele sehen die Kraft des transformativen Lernens in eben dieser komplexen Verbindung der individuellen und kollektiven Lernebenen. Der individuelle Lernprozess ist immer mit dem Umfeld und somit auch mit anderen Menschen und einem kollektiven Lernprozess verbunden, welche sich gegenseitig befruchten. Der Prozess der kollektiven Transformation ist bisher noch wenig erforscht und wird bislang als ein emergenter und gemeinsamer Wandel der Weltansicht beschrieben, welcher auf gemeinsamen Erfahrungen beruht (Buechner et al., 2020).



Im Vergleich zu dem, was man als traditionelle Bildung bezeichnen könnte, weist das transformative Lernen viele flexible Merkmale auf, die darauf abzielen, der einzelnen Person Unterstützung im individuellen Lernprozess zu bieten. Dadurch benötigt es eine Vielfalt an Lehrmethoden, die sich häufig spontan

aus den gerade stattfindenden Lernprozessen ergeben. Auf diese Weise wird der Rahmen für tiefgehende und sinnerfüllende Lernerfahrungen geschaffen (Taylor, 2007). Dieser Ansatz lässt sich daher gut mit den Zielen der BNE und den Werten und Grundsätzen der Erd-Charta kombinieren.



#### REFLEXIONSFRAGEN – Eigene transformative Lernprozesse

Als Einstieg kannst Du dir Deine eigenen transformativen Lernprozesse vor Augen führen, um einen persönlichen Zugang zur Theorie dahinter zu erleben.

Die folgenden Fragen aus dem Handbuch des Umwelt-Bundesamtes zu transformativem Lernen durch Engagement (Blum et al., 2021, p. 17) können Dir dabei helfen.

- Welche transformativen (Ver-)Lernprozesse habe ich selbst bereits in meinem Leben durchlebt?
- An welchen Stellen meines Lebens hat sich die Art und Weise, wie ich in die Welt und auf mich selbst blicke, tiefgreifend verändert?
- Wer oder was hat diesen Lernprozess ausgelöst?
- Welche Rolle hat Reflexion dabei gespielt?
- Wie wichtig waren andere Menschen dafür und was genau haben sie gemacht?





## 4.1. TRANSFORMATIVES LERNEN MIT DER ERD-CHARTA

Die Erd-Charta bietet eine wichtige Grundlage für transformative Lernprozesse. Als Wertebasis stellt sie den festen Boden dar, der sich auch trotz der transformierten Perspektiven und Einsichten nicht verändert und somit ein wichtiger Bestandteil sein kann, um das nötige Sicherheitsgefühl für die Lernenden zu schaffen.

Selbst wenn man gerade gar nicht mehr weiß, wie etwas einen Sinn ergibt, weil lang gehaltene Perspektiven losgelassen werden müssen oder weil neue Informationen das bisherige Gedankenkonstrukt in Frage stellen, bleibt die Erd-Charta als Orientierung der persönlichen Werte bestehen. Sie beantwortet die grundlegende Frage: Warum mache ich das eigentlich? Worauf besinne ich mich am Ende des Tages?

Des Weiteren ist die Erd-Charta dafür geeignet, einen Schulalltag zu organisieren und zu leiten. Sie bietet Orientierung für den Rahmen, in dem das Lernen stattfindet, welcher im transformativen Lernen auch als „unsichtbare Lehrkraft“ beschrieben wird (Crowell, 2017). Das bedeutet, dass die Erd-Charta die Werte beschreibt, die gelehrt und gelebt werden. Laut Crowell braucht eine transformative Lernkultur einen wertebasierten Ansatz in der Bildung. Die Erd-Charta spannt einen ethischen Rahmen, der die Bildungsarbeit und ihre Transformationsprozesse leitet und erdet. Darüber hinaus ist eine der Kernaussagen der Erd-Charta, dass wir die Denkweisen, die unserem Handeln zugrunde liegen, ändern müssen, wenn wir wirklich etwas verändern und die Erd-Charta leben wollen. Für die tatsächliche Umsetzung der Erd-Charta braucht es also transformative Lernprozesse.



## 4.2 ERD-CHARTA, BNE, SDGS UND IDGS ZUSAMMENGEDACHT

Die folgenden Abschnitte stellen weitere Konzepte zusätzlich zur Erd-Charta vor, welche das transformative Lernkonzept begleiten und strukturieren können. Sie bieten weitere Perspektiven und Ansätze für eine zukunftsorientierte Bildungsarbeit im Sinne der Erd-Charta und bieten Anlaufstellen für Materialien und Themenfindung. Dazu gehören die SDGs (Agenda 2030 der UN), die IDGs (Inner Development Goals) und die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

### SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS – Ziele für nachhaltige Entwicklung



Die Sustainable Development Goals (SDGs), auf Deutsch Ziele für nachhaltige Entwicklung, sind 17 global vereinbarte Ziele der Vereinten Nationen, die 2015 als Teil der Agenda 2030 verabschiedet wurden.

Sie dienen als politischer Fahrplan für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung weltweit. Die SDGs adressieren zentrale Herausforderungen wie die Bekämpfung von Armut und Hunger, die Förderung von hochwertiger Bildung, den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären

Einrichtungen sowie Maßnahmen gegen den Klimawandel. Die Ziele sind universell und gelten für alle Länder. Die SDGs sind damit das erste Konzept, in dem sich die Aufforderung von ‚Entwicklung‘ nicht nur an die einkommensschwachen Länder richtet. Sie sollen die Welt bis 2030 zu einem besseren, gerechteren und umweltfreundlicheren Ort machen, indem sie Antworten und Ansätze zur Überwindung der globalen Herausforderungen wie Armut oder Klimakrise finden und umsetzen.

Zur Erreichung der SDGs sind Anstrengungen von Regierungen, der Zivilgesellschaft, der Privatwirtschaft und jedem Einzelnen notwendig, da die Ziele miteinander verbunden sind und nur durch kollektives Handeln verwirklicht werden können.



#### Weitere Informationen

z. B. bei den Vereinten Nationen  
<https://unric.org/de/17ziele/>



Oder dem BMZ:  
<https://www.bmz.de/de/agenda-2030>



## INNER DEVELOPMENT GOALS



Die Inner Development Goals (IDGs) sind eine gemeinnützige Initiative. Diese zielt darauf ab, persönliche und zwischenmenschliche Fähigkeiten zu fördern, die notwendig sind, um die globalen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen und die SDGs zu erreichen. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die innere Entwicklung als Katalysator für die Erreichung der SDGs bis 2030 und die Schaffung einer nachhaltigen Zukunft zu fördern. Das IDG-Framework ist eine globale Initiative, die von über 1.000 Wissenschaftler\*innen, Expert\*innen und Fachleuten im Bereich Human Resources und Nachhaltigkeit mitgestaltet wurde. Diese gemeinnützige Open-Source-Initiative startete 2021 und hat sich schnell weiterentwickelt. Als Rahmenwerk vereinfachen die IDGs das komplexe Feld der persönlichen Entwicklung und lenken den Fokus auf die persönlichen Skills (Fähigkeiten), die wir für nachhaltige Entwicklung brauchen. Sie bauen auf dem

Grundverständnis auf, dass, wenn wir zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen wollen, wir auch einen inneren Prozess bestreiten müssen. Durch diesen inneren Prozess erlangen wir Fähigkeiten, die uns erlauben, Teil des Wandels zu sein. Diese Fähigkeiten und die Hauptbereiche, in denen diese innere Entwicklung stattfindet, beschreiben die Inner Development Goals. Wandel und Veränderung beginnen immer bei uns selbst. Darum sind individuelle Prozesse und Fähigkeiten vonnöten, um eine systemische Transformation voranzubringen.



### Weitere Informationen

z. B. unter: <https://www.haufe-akademie.de/idg?akttyp=organische%20suche&med=ecosia&aktr=84834&wnr=04393672>



### Die 5 Bereiche der IDGs



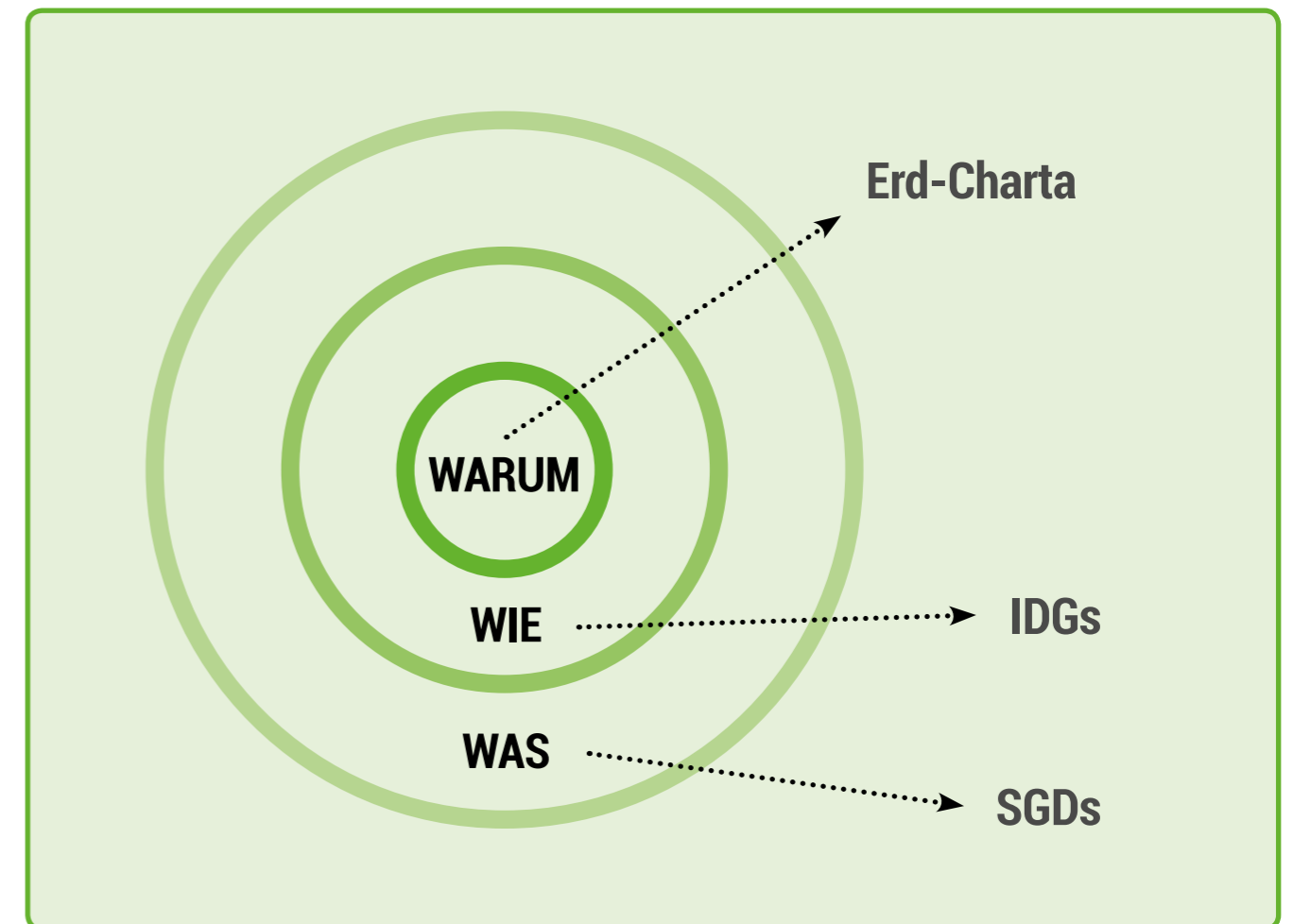
<sup>1</sup>QUELLE: [HTTPS://INNERDEVELOPMENTGOALS.ORG/Framework/](https://innerdevelopmentgoals.org/framework/)

## DIE VERBINDUNG DER VERSCHIEDENEN KONZEPTE

Transformatives Lernen und BNE sind Rahmenkonzepte, die viele Bildungsansätze und pädagogische Praktiken unter sich vereinen. Die Wahl eines bestimmten Bildungsansatzes kann somit ein Bestreben sein, BNE als auch transformatives Lernen in der Bildungseinrichtung zu fördern. Die Erd-Charta, die IDGs und die SDGs füllen diesen pädagogischen Rahmen mit Themen und Inhalten, welche dann auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden.

In einem Vortrag legt Maria Garcia- Alvarez, die im Bachelor-Studiengang Global Project and Change Management am Windesheim Honours College in den Niederlanden unterrichtet,

die Verbindung zwischen der Erd-Charta, den IDGs und den SDGs grafisch dar. Sie schlüsselt auf: Die SDGs zeigen uns mit Indikatoren und konkreten Zielsetzungen, was wir erreichen wollen, z. B. keine Armut, keinen Hunger. Die Inner Development Goals sprechen über das Wie: Um die Ziele zu erreichen, brauchen wir bestimmte Fähigkeiten in der Art und Weise, wie wir mit anderen zusammenarbeiten oder über die Welt denken. Die Erd-Charta steht als Ethik für nachhaltige Entwicklung in der Mitte der Grafik und beantwortet die Frage nach dem Warum. Sie dient als moralischer Kompass bei zentralen Fragen zu Werten und Prinzipien für eine Welt von morgen.



GRAFIK 2: CURRICULUM DES GLOBAL PROJECT AND CHANGE MANAGEMENT BACHELOR STUDIENGANGES DES WINDESHIM HONOURS COLLEGE ZWOLLE, NL. INS DEUTSCHE ÜBERSETZT.

Die Verzahnung von individuellen und kollektiven Transformationsprozessen kann durch die Verknüpfung der IDGs und der SDGs deutlich gemacht werden. Die IDGs bieten den individuellen Rahmen mit Fähigkeiten, die es für die Umsetzung der SDGs auf der kollektiven Veränderungsebene braucht. Die Erd-Charta stellt als ethischer Rahmen sicher, dass bestimmte Ziele nicht missinterpretiert oder zum Nachteil anderer Parteien umgesetzt werden.

Die Verwendung der zusätzlichen Leitkonzepte, um transformatives Lernen im Sinne der Erd-Charta und der BNE zu gestalten, kann den konzeptionellen Aufwand für Bildungseinrichtungen reduzieren. Bereits vorhandene Materialien und Ansätze können für den eigenen

Bedarf angepasst werden. Die SDGs sind weitläufig akzeptiert und praxiserprobt. Die Erd-Charta und die IDGs sind nach unserer Einschätzung noch nicht so bekannt. Für alle Konzepte gibt es aber bereits Arbeitsmaterialien und Erfahrungsberichte, was sie besonders attraktiv für den Einsatz an Schulen macht, da ein schuleigenes Konzept darauf aufbauen kann.



### 4.3 TRANSFORMATIVES LERNEN UMSETZEN

Wenn es nun weg von der Theorie und rein in die Praxis geht, ist es wichtig, den Widerspruch zwischen den wissenschaftlichen Empfehlungen und den fehlenden Spielräumen in der alltäglichen Bildungspraxis anzuerkennen. Es ist eine große Herausforderung, die Bildungspraxis zukunftsfähiger, kreativer und interaktiver zu gestalten. Wir möchten Lehrkräfte und Bildungsakteur\*innen dazu ermutigen, Konzepte des transformativen Lernens in die Bildungsarbeit einfließen zu lassen, um damit Pionierarbeit zu leisten und somit Veränderungen voranzutreiben.

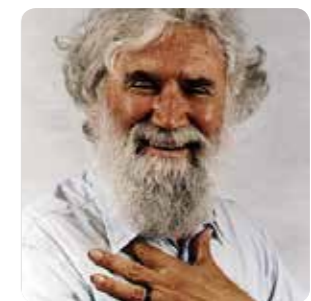
#### Du als Begleitperson von transformativen Lernprozessen

Wenn wir über transformative Lernprozesse sprechen, müssen wir auch die Rolle der Lehrkraft in diesem Ansatz reflektieren. Wir sprechen daher von Lernbegleitungen. Dieser Unterschied ist wichtig, weil transformatives Lernen vor allem ein selbstorganisierter Lernprozess ist und es Deine Aufgabe ist, diesen Prozess zu begleiten, aber nicht zu leiten. Stattdessen ist es beim transformativen Lernen vor allem wichtig, dass Du einen unterstützenden Rahmen aufbaust und hältst, die Lernenden im Blick hast und deren individuelle Prozesse verfolgst und kennlernst, um besser unterstützen zu können – denn wie oben beschrieben, ist transformatives Lernen ein zutiefst persönlicher Prozess, der auch die Identitätsbildung beeinflussen kann. Hier ist es wichtig, sich nochmal die Herkunft der Theorie vor Augen zu führen – die Erwachsenenbildung. Die personale Identität ist im Schulalter noch nicht so ausgeprägt wie im Erwachsenenalter.

Sie ist noch in einem fundamentalen Findungsprozess, was dementsprechend auch bei den Bedeutungsperspektiven, die hinterfragt werden sollen, der Fall ist. Der Lernprozess verläuft also nicht genau so wie von Mezirow beschrieben, weil die Identität noch nicht stabil und gefestigt ist. Und dennoch können bedeutungsvolle, tiefgängige Lernerfahrungen stattfinden oder zumindest eine Basis dafür geschaffen werden (Blum et al., 2021).

Einen transformativen Lernprozess mit zu begleiten wird neu, ungewohnt und vielleicht auch ein bisschen unangenehm sein, weil es Dich aus deiner gewohnten Rolle herausholt (dies kann übrigens auch ein Transformationsprozess für Dich sein!). Die folgenden Aspekte können Dir in diesem Prozess helfen (Blum et al., 2021):

- Der Prozess selber steht im Fokus, es gibt kein richtiges oder falsches Endergebnis.
- Fehler sind toll, denn sie helfen uns beim Lernen. Baue eine Kultur der Fehlertoleranz auf und lasse sie einen essenziellen Teil des Lernprozesses werden.
- Ein ehrliches Interesse am Lernthema und BNE sind wichtig. Versuche Räume der Mitgestaltung zu schaffen, damit die Themen persönliche Relevanz für die Lernenden haben.
- Um eine partizipative Arbeitsatmosphäre zu kreieren, versuche Hierarchien im Lernumfeld flach zu halten. Bewertungshorizonte für kleine Projekte können ggf. zusammen oder individuell entwickelt werden.
- Übergebe Verantwortung an die Lernenden, damit es ihr eigener Prozess werden kann.



„Heute begreifen wir, dass eine ethische Revolution unabdingbar ist. Die Erd-Charta hilft mir, eine andere Perspektive auf die Erde zu entwickeln. Die Erde selbst ist lebendig, und das menschliche Sein ist das Herz ihres Lebens.“  
(Leonardo Boff, brasilianischer Befreiungstheologe)

## Evaluation und Bewertung im transformativen Lernen

Eine im Schulkontext häufig auftretende Problematik im transformativen Lernen ist die Bewertung des Lernvorgangs. Wenn wir transformatives Lernen ermöglichen wollen, müssen hier neue Horizonte eröffnet werden, da die Bewertung eines Endergebnisses dem gesamten Ansatz widerspricht. Wir müssen uns also auf den individuellen Prozess anstatt auf ein standardisiertes Endergebnis konzentrieren. Dies stellt eine Herausforderung im Schulalltag dar. Denn trotz aller pädagogischer Weiterentwicklungen werden schulische Lernfortschritte meist nach ihren Ergebnissen bemessen und am Ende quantifiziert, also in eine konkrete Zahl und Note umgewandelt. Angelehnt an das Konzept des transformativen Lernens müssen also neue Bewertungshorizonte entwickelt werden, die die Komplexität und die Individualität des Lernprozesses widerspiegeln. Die Fachliteratur schlägt folgende Methoden für die Evaluation von transformativen Lernprozessen vor. Sie machen den individuellen Lernprozess bis zu einem gewissen Grad greifbarer oder sichtbarer und können somit die Grundlage eines Bewertungsprozesses sein. Du kannst diese als Startpunkt oder Impulse verstehen, um Bewertung im Schulkontext neu zu denken und ggf. eigene Erwartungshorizonte zu entwickeln (Romano, 2018).

- **Kollaborativer Erwartungshorizont oder Selbsteinschätzung**

Anstatt vorgegebener Bewertungskategorien werden Kriterien gemeinsam mit den Schüler\*innen diskutiert und festgelegt. Es wird ein gemeinsamer Erwartungshorizont für eine Aufgabe oder Prüfung entwickelt und somit mehr Teilhabe, Transparenz und Kreativität im Bewertungsprozess ermöglicht.

Eine weitere Möglichkeit ist es, dass jede\*r Schüler\*in selbst einen individuellen Erwartungshorizont in Absprache mit Dir entwickelt. Dieser ist dann genau auf die Person angepasst und kann somit auch den individuellen Prozess berücksichtigen und an das Lerntempo, Stärken und Schwächen der Lernenden angepasst werden. Durch die kritische Selbsteinschätzung lernen sie zusätzlich, ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial besser einzuschätzen und sich für selbst gesetzte Lernziele zu motivieren. Beide Optionen zeigen den Schüler\*innen zusätzlich, wie schwierig es ist, eine faire Bewertung zu konzipieren.

- **Erzählungen und Tagebucheinträge**

Lerntagebücher und konzeptorientiertes autobiographisches Schreiben z. B. in Form von Dialogen mit anderen Personen oder einer Gruppe können einen Einblick in den Lernprozess bieten.

- **Kunstbasierte Techniken**

Diese Techniken schließen Fotografie, Collagen, kreatives Schreiben, Musik, Improvisation, Körperarbeit und visuelle Darstellungen ein. Diese Methoden können den Lernenden helfen, persönliche Einsichten zu gewinnen und zu erkennen, wie sie sich verändert haben bzw. Wege herausarbeiten, wie sie sich möglicherweise verändern können oder möchten.



## 5. DIE ERD-CHARTA KONKRET

In diesem Kapitel begleiten wir Dich dabei, Inhalte im Sinne der Erd-Charta für Unterricht und Schulleben umzusetzen. Die zentrale Frage für dieses Kapitel lautet daher:

Wie kann ich als Lehrkraft Wertvorstellungen und Prinzipien der Erd-Charta in meinen Unterricht, im Schulalltag, in meinem Klassenraum und im Miteinander integrieren?

### 5.1 DIE ERD-CHARTA IM SCHULALLTAG

#### Erzähl eine Geschichte!

Mit Geschichten eröffnen wir einen Zugang über den Verstand hinaus und sie lassen sich leicht in den Unterricht integrieren.

Mit der Earth Stories Collection liegt uns eine wertvolle Sammlung von Geschichten aus aller Welt vor. Auf der Homepage kannst Du nach Ländern, den Grundsätzen der Erd-Charta oder Stichwörtern suchen und dann die für

Dich passende auswählen. Bei allen Geschichten findest Du Informationen über die Herkunft und die inhaltliche Verbindung zur Erd-Charta.

<https://theearthstoriescollection.org/>



## Die Erd-Charta im Schulalltag

Wie bei jeder Unterrichtsplanung wende Dich zunächst den diagnostischen Fragen zu:

- Welches Vorwissen, Interesse und Kompetenzen hat die Lerngruppe zur Erd-Charta oder auch zu verwandten Themen wie BNE?
- Welche Prinzipien und Grundsätze der Erd-Charta eignen sich im Rahmen der curricularen Vorgaben in Deinem jeweiligen Fach?
- Welches Vorwissen, Interesse und Kompetenzen hast DU zur Erd-Charta?  
> Hier kann es hilfreich sein, wenn Du Dir ein Prinzip aus jeder der vier Säulen auswählst und Dich darauf in der weiteren Unterrichtsplanung konzentrierst.
- Welche Grundsätze und Werte sind am ehesten auf Dein Fach, Deine Schüler\*innen und das unterrichtliche Umfeld anwendbar?
- Welche Erkenntnisse und Fähigkeiten sollen Deine Schüler\*innen in diesem Unterrichtsthema gewinnen bzw. lernen?
- Welches sprachliche Verständnis hat die Lerngruppe? Wie alt sind die Lernenden?  
> Da die Erd-Charta für Kinder und Jugendliche wenig verständlich ist, sind im Laufe des Prozesses kindgemäße Adaptionen der Erd-Charta für verschiedene Altersgruppen entstanden.  
> Du könntest die Erd-Charta durch Deine Schüler\*innen in ihre altersgemäße Sprache umformulieren lassen.



### Beispieltexte für die Erd-Charta in kindgerechter Sprache

Die Erd-Charta verwendet keine kinder- oder jugendgemäße Sprache. Daher gab und gibt es bereits verschiedene „Übersetzungen“. Wir möchten Dir hier zur Inspiration kleine Ausschnitte von verschiedenen Versionen vorstellen. Im Anhang findest Du den Originaltext der Erd-Charta.

### Ausschnitte aus der Erd-Charta-Kinderversion von Elias Merz von 2024

#### Präambel der Erd-Charta für Kinder

Du lebst in einer wichtigen Zeit. Jeden Tag kommen die Menschen auf der Erde ein Stückchen näher zusammen. Jeder Mensch hat für sich zu entscheiden: Wie schütze ich meine Umwelt? Wie schütze ich das Klima? Wie achte ich die Menschenrechte? Wie leben wir in Frieden und Gerechtigkeit zusammen? Wir müssen das Leben schützen. Jetzt und in der Zukunft.

### Die Erde ist unser Zuhause

Die Erde ist nur ein kleiner Teil des Weltalls. Auf der Erde gibt es viel Leben: Pflanzen, Tiere und Menschen. Wir Menschen brauchen die Erde, das Wasser, die Luft, die Pflanzen und die Tiere. Wir müssen gut auf das Leben auf der Erde aufpassen.

### Die Situation auf der Welt

Doch mit dem Leben auf der Erde schaden wir ihr oft. Wir nehmen ihr Wasser, Luft, Wälder und Böden weg. Wir schaden Pflanzen und Tieren. An vielen Orten auf der Welt gibt es Ungerechtigkeit, Krieg, Hunger und Krankheit. Viele Menschen haben kein Geld für eine Ärztin oder einen Arzt.

### Wir sind alle verantwortlich

Wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir Verantwortung übernehmen. Das bedeutet: Alles, was du tust, wirkt auf alles andere ein. Auf der Erde ist alles miteinander verbunden. Du musst genau überlegen, wie du mit Flüssen, Wäldern und dem Klima umgehst. Und wie du Pflanzen und Tiere schützen kannst. Und wie du andere Menschen behandelst. Wenn du damit anfängst, kannst du die Zukunft für alle Menschen um dich herum und für das Leben auf der Erde verbessern.

### Ausschnitte aus der Erd-Charta für Kinder von 2011

#### Säule 1

Achtung vor dem Leben, Schutz für alle Lebewesen

1. Achte unsere Erde und alles, was lebt: Menschen, Tiere und Pflanzen.
  - a. Jedes Lebewesen hat seine ganz bestimmte Bedeutung und alle hängen voneinander ab.
  - b. Jeder Mensch ist einmalig und wichtig, egal welchen Glauben oder welche Kleidung er hat.

Der Weg, der vor uns liegt:

Alle sollen versuchen, nach der Erd-Charta zu leben. Wir können versuchen, jeden Tag mit kleinen Schritten nach der Idee der Erd-Charta zu leben, damit die Menschen sich später erinnern:

- an die Zeit, wo die Menschen einander anschauten und alles Leben achteten.
- an die Zeit, wo sich die Menschen für Frieden einsetzten.
- an die Zeit, wo diese Aufgaben mit Freude angepackt wurden.

### Ausschnitt aus der Erd-Charta für Jugendliche

#### Säule 2

Ökologie: Auf der Erde hängt alles zusammen

6. Schäden vermeiden, bevor sie entstehen: Wenn ich die Folgen nicht genau kenne, lieber vorsichtig sein.
  - Wenn die Wissenschaft nicht genug über die Folgen einer bestimmten Technologie weiß, sollte man vorsichtig handeln, damit Umweltschäden vermieden werden [Vorsorgeprinzip].
  - Wenn man nicht weiß, ob eine neue Technologie oder ein neues Produkt umweltschädlich ist, müssen die Unternehmen Beweise liefern, dass das Produkt nicht umweltschädlich ist [Beweislastumkehr].
  - Die Verursacher von Umweltschäden sind auch dafür verantwortlich und müssen für die Reparatur zahlen. [Verursacherprinzip].
  - Radioaktive, giftige oder auf andere Weise gefährlichen Stoffe sind zu vermeiden.



Du kannst Dir die Gesamtdokumente hier downloaden:

<https://erdcharta.de/downloads/>



### Unterrichtsentwürfe unter Berücksichtigung der Erd-Charta

„In der Schulbildung kann es sehr schwierig sein, Platz für neue Inhalte zu schaffen. Daher sollten, wann immer dies möglich ist, Möglichkeiten gesucht werden, die Erd-Charta innerhalb existierender Bildungsprogramme einzusetzen.“  
(Erstes Bildungs-Online-Forum)

Dieser Abschnitt verdeutlicht, wie Lehrkräfte innerhalb ihrer vorhandenen Unterrichtseinheiten und Rahmenpläne die Erd-Charta integrieren und nutzen können. Um dies zu vereinfachen, folgt eine anschauliche Auswahl von Aktivitäten, bei denen die Erd-Charta als Rahmen dient.

### Ein Ansatz zur Unterrichtsplanung, die sich auf die Erd-Charta stützt

1. Gehe die Grundprinzipien der Erd-Charta durch und wähle die Prinzipien aus, die sich am ehesten auf Deinen Arbeitsbereich beziehen (vgl. nachfolgende Tabelle).

2. Überlege Dir ein Unterrichtsthema und eine Unterrichtseinheit für jeden gewählten Grundsatz und lege ein klares Ziel fest. Als unser Beispiel wählen wir Grundsatz 6e: „Alle militärischen Aktivitäten, die die Umwelt schädigen, vermeiden.“  
Wenn Du Geschichte unterrichtest, könntest Du planen, in Deinem Unterricht die Auswirkungen zu behandeln, die das Militär im Laufe der Geschichte auf die Umwelt hatte, um so ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Wenn Du Chemie unterrichtest, könntest Du die vielfältigen toxischen Stoffe von Waffen thematisieren.
3. Nachdem du mit den ersten beiden Schritten Unterrichtserfahrung mit der Erd-Charta gesammelt hast, könntest Du dann andere Grundsätze aufgreifen, um die Vielfalt der Erd-Charta zu integrieren. In dieser „zweiten Runde“ können die Beziehungen Deines Faches zu den Grundsätzen der Erd-Charta weniger direkt sein.
4. Kür: Jetzt bleiben Grundsätze der Erd-Charta übrig, die Du bisher noch nicht ausgewählt und integriert hast. Fordere Dich selbst gerne etwas heraus. Mit etwas Kreativität sind viele Bezüge möglich und manchmal ergibt sich ein spannendes Aha-Erlebnis für alle Beteiligten.



### Unterrichtsplanung

Gehe die Tabelle durch und überprüfe die Grundsätze, die direkt mit Deinem Fach in Beziehung stehen –

das ist Deine „erste Runde“. Bezüglich der „zweiten und dritten Runde“ orientiere Dich an den Richtlinien, die oben beschrieben wurden.

HAUPTGRUNDSÄTZE DER ERD-CHARTA	RUNDE 1	2	3
1. Achtung haben vor der Erde und dem Leben in seiner ganzen Vielfalt.			
2. Für die Gemeinschaft des Lebens in Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.			
3. Gerechte, partizipatorische, nachhaltige und friedliche demokratische Gesellschaften aufbauen.			
4. Die Fülle und Schönheit der Erde für heutige und zukünftige Generationen sichern.			
5. Die Ganzheit der Ökosysteme der Erde schützen und wiederherstellen, vor allem die biologische Vielfalt und die natürlichen Prozesse, die das Leben erhalten			
6. Schäden vermeiden, bevor sie entstehen, ist die beste Umweltschutzpolitik. Bei begrenztem Wissen gilt es, das Vorsorgeprinzip anzuwenden			
7. Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern			
8. Das Studium ökologischer Nachhaltigkeit vorantreiben und den offenen Austausch der erworbenen Erkenntnisse und deren weltweite Anwendung fördern			
9. Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot			
10. Sicherstellen, dass wirtschaftliche Tätigkeiten und Einrichtungen auf allen Ebenen die gerechte und nachhaltige Entwicklung voranbringen			
11. Die Gleichberechtigung der Geschlechter als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung bejahen und den universellen Zugang zu Bildung, Gesundheitswesen und Wirtschaftsmöglichkeiten gewährleisten			
12. Am Recht aller – ohne Ausnahme – auf eine natürliche und soziale Umwelt festhalten, welche Menschenwürde, körperliche Gesundheit und spirituelles Wohlergehen unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Rechten von indigenen Völkern und Minderheiten			
13. Demokratische Einrichtungen auf allen Ebenen stärken, für Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Ausübung von Macht sorgen, einschließlich Mitbestimmung und rechtlichem Gehör			
14. In die formale Bildung und in das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind			
15. Alle Lebewesen rücksichtsvoll und mit Achtung behandeln			
16. Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern			

### Projektstage

Aufgrund ihrer Vielfalt und Ganzheitlichkeit eignet sich die Erd-Charta in besonderer Weise für den Einsatz bei Projekttagen oder -wochen. Dazu bieten sich die bereits ausgearbeiteten Konzepte der Erd-Charta-Bildungsarbeit an, die in Kapitel 5.2. vorgestellt und auf der Webseite regelmäßig aktualisiert und ergänzt werden. Außerdem können Projektwochen in Zusammenarbeit mit der Erd-Charta-Koordinierungsstelle und Erd-Charta-Botschaf-

ter\*innen konzipiert und teilweise durchgeführt werden. Zudem bietet sich die Kooperation mit unterschiedlichen außerschulischen Partnern, z. B. Naturschutzverbänden, Weltläden, Unverpacktläden, Land- und Forstwirtschaft, kulturellen Austauschprogrammen, Museen, Energieversorgern an. Ebenso kann sie bei Wandertagen und Aufenthalten in Jugendherbergen oder Schullandheimen berücksichtigt werden.

### Anregungen für Unterrichtsplanungen

Die folgende Tabelle bietet Anregungen für Unterrichtsplanungen, um Dir einen Eindruck davon zu vermitteln, welches Spektrum an Einsatzmöglichkeiten der Erd-Charta möglich ist. Die Beispiele für Unterrichtsplanungen stellen eine Erweiterung des „Curriculum Stimulus Materials“ dar, das von Dr. Brendan Mackey, Australian National University und Chair of the Earth Charter Education Advisory Committee, erstellt wurde. Da die existierenden Rahmenbedingungen für Bildung sowie die Kontexte, in denen sie steht (verschiedene Kulturen, verschiedene Altersgruppen, mögliche Unterstützungsbedarfe, unterschiedliche bundeslandspezifische Curricula, räumliche Gegebenheiten...), sehr vielfältig sind, handelt es sich nicht um Materialien und Methoden, die immer und überall anwendbar sind. Stattdessen fächern wir eine Vielfalt der Möglichkeiten auf und möchten Dir damit einige Inspirationen geben.



FACH/ ARBEITSGEMEINSCHAFT	UNTERRICHTLICHE TÄTIGKEIT
Fremdsprachen	Fremdsprachliche Ausgabe der Erd-Charta zur Vokabel- und Textarbeit einsetzen. Fremdsprachliche Ausgabe der Erd-Charta, um gemeinsam einen Basiswortschatz zu Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit zu identifizieren.
Geschichte	Erarbeiten, dass und wie Prioritäten im Weltgeschehen sich in den letzten 50 Jahren verändert haben. Geschichte der Erd-Charta in Beziehung setzen zur Entwicklung internationaler Organisationen und Konferenzen der letzten 30 Jahre. Impulse für die Thematisierung einer Geschichtsschreibung aus „Süd-Perspektive“ (z. B. koloniale Kontinuitäten).
Sport	Kooperative Spiele zum Erleben und Erlernen einer Kultur der Gemeinschaft, Bewegung als Lebenselement, fair hergestellte und gehandelte Bälle, Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen.
Bildende Kunst	Plakatentwurf zur Erd-Charta oder zu einzelnen Prinzipien. Freies Gestalten/ Zeichnen/ Malen zu zentralen Begriffen der Erd-Charta (z. B. Fülle und Schönheit der Erde). Explizite Beschäftigung mit indigenen Künstler*innen.
Musik/ Tanz	Umweltlieder, Spirituals, Lieder und Tänze verschiedener Kulturen analysieren, erlernen, vorführen.
Theater/ Darstellendes Spiel	Theaterstücke oder Musicals mit Bezug zu Erd-Charta-Grundsätzen entwickeln, proben und aufführen.

FACH/ ARBEITSGEMEINSCHAFT	UNTERRICHTLICHE TÄTIGKEIT
Deutsch	Textarbeit mit der Erd-Charta. Freies Erzählen von Erd-Charta-Geschichten.
Religion/ Ethik/ Sozialkunde	Allgemeine Prinzipien vor dem Hintergrund verschiedener Glaubensrichtungen diskutieren. Auswirkungen von Schuldenerlass für arme Länder. Begriffe wie „Gewaltfreiheit“ oder „Versöhnung“ thematisieren; Vergleich der Erd-Charta mit der eigenen Religion; Abgleich der 10 Gebote oder der „Goldenen Regel“ mit der Erd-Charta.
Mathematik	Zahlen und Trends, die Auswirkungen auf die Umwelt und soziale Ungerechtigkeiten verdeutlichen, quantifizieren, vergleichen, analysieren. Errechnen und kritische Analyse des individuellen und gemeinschaftlichen ökologischen Fußabdrucks.
Mensch & Mitwelt, Mensch & Umwelt	Analyse unseres Ernährungsverhaltens, z. B. in Bezug auf Fleischkonsum. Thematisierung des Zusammenhangs von Gesundheit, Naturzerstörung und materieller Ungleichheit.
Hauswirtschaftslehre/ Kochen	Zusammenhänge von Produktion und Konsum thematisieren; regionale und saisonale Produkte berücksichtigen; ökologische oder biodynamische Lebensmittel verwenden.
Handarbeit/ Werken	Alte Techniken aufgreifen (z. B. Wolle spinnen), Kleidung reparieren lernen (stopfen, flicken, Knöpfe annähen); ein Kleidungsstück herstellen (Wenn ich nur eines hätte – wie müsste es aussehen, aus welchem Material, welcher Schnitt?) Reparieren und herstellen von einfachen Alltagsgegenständen, z. B. aus Holz.
Ökonomische Bildung	Die Bedeutung von nicht einberechneten sozialen und ökologischen Kosten für Waren und Dienstleistungen erarbeiten (Internalisierung externer Kosten).
Naturwissenschaften	Die Erde als komplexes und lebendes System kennen und schätzen lernen. Thematisierung des Vorsorgeprinzips am Beispiel von Chemikalien, deren Zusammensetzung und mögliche Folgen für Mensch und Natur. Errechnen des virtuellen Wasserverbrauchs von Alltagsgegenständen.
Erdkunde/ Geografie	Visualisierung und Analyse von globalen Wertschöpfungsketten und deren (fehlender) Resilienz. Thematisierung unterschiedlicher Facetten von „relativer und absoluter“ Armut (materiell, Bildung, soziale Teilhabe) und globale Vergleiche.
Politische Bildung	Kennenlernen und Erproben von „indigenen“ bzw. traditionellen Formen der Governance. Debatte über die „Soft Power“ von Zivilgesellschaft über Agendasetzung, Protest, Boykotte.
Schulgarten	Jegliche Arbeit im Schulgarten sowie pflanzende und pflegende Aktivitäten im Klassenraum (Aussaat, Pflanzung und Pflege von Pflanzen in Kästen und Töpfen).



### Beispiel: Vier Grundsätze in verschiedenen Fächern

Wir sind überzeugt, dass jedes Prinzip der Erd-Charta in Dein Fach bzw. Deine Fächer integrierbar ist. Zur Verdeutlichung

**Säule 1** (Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens)

**Grundsatz 4:** Die Fülle und Schönheit der Erde für heutige und zukünftige Generationen sichern.

- Religion/ Ethik: Sich mit der Aktualität von Albert Schweizers Wirken und seinen Überzeugungen auseinandersetzen.
- Naturwissenschaft: Biodiversität und Artenrückgang in der Region und weltweit untersuchen.
- Kunst: Darstellungen von „Fülle und Schönheit der Erde“ kreativ umsetzen.
- Politik/ Gemeinschafts- oder Sozialkunde: „Gute Nachrichten“ über Erfolge für Umwelt, Ökosysteme, Arterhalt, Menschenrechte, technische Entwicklungen etc. recherchieren und vorstellen.
- Deutsch: Umformulierung von Grundsätzen der Erd-Charta in eine altersangemessene Sprache.

**Säule 2** (Ökologische Integrität)

**Grundsatz 7:** Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern.

- Naturwissenschaft: Wasserqualität eines Gewässers in der Region untersuchen.
- Geschichte: Veränderung der industriellen Produktion und des Konsums über die vergangenen Jahrhunderte analysieren.
- Sport: Verwendung und Thematisierung fair gehandelter Bälle.
- Politik: Erkundung, welche Firmen in der Region bisher erneuerbare Energien nutzen; Kriterien und Tipps für einen verantwortungsvollen Konsum erarbeiten (Regionalität, Saisonalität, wenig bis kein Verpackungsmüll, Fairer Handel, biologischer Anbau).
- Schulgemeinschaft: Gesundes Frühstück unter Verwendung möglichst regionaler, saisonaler, unverpackter,

möchten wir Dir nachfolgend für jeweils ein Prinzip der vier Säulen Ideen in unterschiedlichen Fächern bzw. Fachgruppen als Ausgangspunkt für Lernprozesse an die Hand geben.

fair gehandelter, biologisch angebaute Produkte; Flyer für Möglichkeiten gegen Lebensmittelverschwendung entwerfen; Kleidertauschbörse (Projekttag).

**Säule 3** (Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit)

**Grundsatz 9:** Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot.

- Ethik/ Religion: Armut als ethische Gerechtigkeitsfrage innerhalb von Gesellschaften untersuchen.
- Politik: Möglichkeiten der Bekämpfung von Frauen- oder Altersarmut diskutieren.
- Mathe: Prozentrechnung anhand von absoluter und relativer Armut verdeutlichen.
- Deutsch/ Fremdsprachen: kreative Texte/ Poetry Slam zur Bekämpfung von Armut entwickeln und auf inhaltliche und stilistische Merkmale untersuchen; Lektüre mit „Ermütigungsgeschichten“ zur Eindämmung von Armut lesen.

**Säule 4** (Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden)

**Grundsatz 16:** Eine Kultur der Toleranz, Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.

- Musik: Friedenslieder verschiedener Nationalitäten hören und vergleichen.
- Deutsch/ Fremdsprachen: Grundsätze der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg erläutern und einen Flyer oder ein Informationsplakat für die Klasse bzw. Schulgemeinde erstellen.
- Ethik/ Religion: Gemeinsamkeiten in Religionen in Hinblick auf Werte von Toleranz, Gewaltlosigkeit und Frieden erkunden (z. B. 10 Gebote, Goldene Regel).
- Sport: Integrative Wirkung von sportlichen Werten wie Fairness, Teamgeist, Gleichbehandlung, Anerkennung des/ der Schiedsrichter\*in untersuchen; Spiele anderer Kulturen erproben.



### Die Erd-Charta im Klassenzimmer und im Miteinander

Neben dem Unterrichtsgeschehen wirken sich auch der Raum und die Kommunikation auf das Lernen aus und können dieses positiv beeinflussen (bpb, 2018). Daher kann die Art, wie Du Dein Klassenzimmer organisierst und gestaltest und welche Klassenregeln gelten, eine gute Möglichkeit sein, um Grundwerte der Erd-Charta mit Leben zu füllen. Dabei wären der Umgang mit Ressourcen wie Wärme, Papier und Energie zu nennen. Spätestens seit der Corona-Pandemie hat sich herumgesprochen, dass kurzes Stoßlüften am effektivsten ist – dabei natürlich darauf achten, dass die Heizung herunter gedreht wird. Dabei kann eine kurze Erinnerung am Fenster helfen – „Fenster auf, Heizung runter“.

Recyclingpapier möglichst zweiseitig bedrucken oder beschreiben (und wenn nicht möglich, dann nicht mehr gebrauchte Rückseiten als „Schmierpapier“ verwenden). Die Schüler\*innen dazu anhalten und selbst mit gutem Beispiel vorangehen! Ökologisch abbaubare Spülmittel zu verwenden, ist auch ein Schritt zu mehr Bewusstsein für einen möglichst sparsamen bzw. wenig belastenden Umgang mit unseren Ressourcen im Sinne der Erd-Charta.

Baubiologische Richtlinien für Möbel sowie Sanierung von Gebäuden, Umstellung auf ökologisch abbaubare Reinigungsmittel und Reduktion möglicher Belastungen durch Elektromog könnten Thema für eine schulübergreifende „Energie“- oder „Nachhaltigkeits“-AG sein.

### Klassenzimmer

Bei der Gestaltung des Klassenzimmers frage Dich und Deine Schüler\*innen: Wie wirkt der einzelne Raum auf Dich? Welche Poster, Fotos oder andere Abbildungen hängen an den Wänden? Welche Botschaften vermitteln sie? Hier kannst Du selbst vorab auswählen, welche Botschaften Du vermitteln möchtest. Beispielsweise kannst Du mit Blick auf Gleichberechtigung und

Respekt vor jeder Lebensform verschiedene Bilder von Menschen aufhängen – mit verschiedenen Geschlechtern, Hautfarben, mit und ohne Beeinträchtigung, mit und ohne Brille, Tattoos etc. (vgl. Grundsatz 12: „Am Recht aller – ohne Ausnahme – auf eine natürliche und soziale Umwelt festhalten, welche Menschenwürde, körperliche Gesundheit und spirituelles Wohlergehen unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Rechten von indigenen Völkern und Minderheiten.“). Auch Ermutigungssprüche von unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen oder von den Schüler\*innen selbst erstellte Lernprodukte können eine Haltung für ein friedliches und aktives Handeln fördern.

### Klassenregeln

In diesem Kontext ist auch die Formulierung von Klassenregeln zu verstehen: Führen diese bereits zu mehr Kooperation und Rücksichtnahme untereinander? Ansonsten kann es eine gute Gelegenheit sein, ausgehend vom Grundsatz 16 („Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern“) verbindende Klassenregeln zu entwickeln. Wie könnte „Demokratie“ als wichtiger Wert der Erd-Charta in den Entwicklungsprozess von Klassenregeln eingebracht werden? Eine Möglichkeit wäre, die Schüler\*innen die Regeln selber aufstellen zu lassen, wobei die vier übergeordneten Säulen der Erd-Charta beachtet und mit Leben gefüllt werden sollen.

Zentrale Gedanken und Ziele der Erd-Charta können auch in der schulischen Entwicklung eingebracht werden, z. B. durch Austausch und Absprache innerhalb des Kollegiums und Aufnahme in schulinterne Fachcurricula oder durch eine AG für einen Schulacker oder ähnliches.



## 5.2. ÜBERBLICK ÜBER UNTERRICHTSKONZEPTE MIT DER ERD-CHARTA

In unserem Handbuch der Erd-Charta-Bildungsarbeit haben wir vielfältige Methoden und Einsatzfelder beschrieben und erläutert, die natürlich auch im schulischen Kontext eingesetzt werden können. Seit der Veröffentlichung vor zwei Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, zusätzlich Konzepte zu entwickeln bzw. zu verschriftlichen, die sich mit Anpassungen an den jeweiligen Kontext und die Zielgruppe leicht einsetzen lassen. Diese werden wir fortlaufend erweitern und auf unserer Website veröffentlichen.

**Konzepte der Bildungsarbeit mit der Erd-Charta**  
Unsere Konzepte bieten Lehrkräften und pädagogischen Multiplikator\*innen vielseitige Methoden, um die Prinzipien der Erd-Charta lebendig und praxisnah zu vermitteln. Sie fördern spielerisches Lernen, Kooperation, kreativen Ausdruck und interkulturellen Austausch, und ermöglichen eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den Werten der Erd-Charta.



Alle nachfolgend aufgeführten Konzepte stehen auf unserer Homepage zum kostenlosen Download bereit.

<https://erdcharta.de/methoden-materialienpool/>



Für manche Konzepte kann zusätzlich eine Materialbox ausgeliehen werden.





Handbuch zur Erd-Charta-Bildungsarbeit






<https://erdcharta.de/wp-content/uploads/2023/03/web-Handbuch-der-Erd-Charta-Bildungsarbeit.pdf>



### Die Erd-Charta im Schulgarten: Von einer Milpa lernen - Mais, Kürbis & Bohne

#### Rahmen

-  Kinder im Alter zwischen 10-12 Jahren
-  90 Minuten
-  12-30 Teilnehmende

#### Idee

Das Erd-Charta-Schulgartenmodul bietet eine spannende Einführung in das Thema Nachhaltigkeit und zeigt am Beispiel der mexikanischen Milpa, wie traditionelle Anbaumethoden und moderne Werte der Erd-Charta miteinander verbunden werden können. Das Modul ist nicht zwingend an einen Schulgarten gebunden und bietet zahlreiche Alternativen für verschiedene Lernumgebungen. In nur 90 Minuten lernen die Kinder die drei Schwestern – Mais, Kürbis und Bohnen – kennen und erfahren, wie sie in einem ökologischen System zusammenwirken. Dabei werden wichtige Werte der Erd-Charta wie Achtung vor der Natur, Gerechtigkeit und Gemeinschaftsbildung vermittelt.

Durch eine Kombination aus spielerischen Elementen, Gruppenarbeiten und kreativen Aufgaben entwickeln die Kinder ein tieferes Verständnis für globale Zusammenhänge und finden eigene Ideen für ein verantwortungsvolles Miteinander auf der Erde.

#### Ziele

Spielerisches Lernen, Förderung von Kooperation und Naturbewusstsein, Erkennen von globalen Zusammenhängen, Übertragung auf eigenen Kontext

#### Einsatzmöglichkeiten

Unterricht, Hort, Schulgarten-AG, Projekttag




#### Autorin

Dr. Johanna Lochner, PFLANZET



### Storytelling mit der Erd-Charta – Mikku und die Bäume

#### Rahmen

-  Kinder im Alter von 7-11 Jahre, 3.-5. Klasse
-  2 x 45 oder 90 Minuten
-  10-25 Teilnehmende

#### Idee

Storytelling als Teil des Unterrichts kann das Vermitteln von Inhalten anschaulich und lebendig machen. Diese Unterrichtseinheit von 2 x 45 Minuten baut sich um die Geschichte von „Mikku und die Bäume“ herum auf. Sie wird in Interaktion mit den Kindern erzählt und vermittelt als Grundthema die Achtung vor dem Leben und die Interdependenz verschiedener Lebewesen auf der Erde. Gerahmt wird die Arbeit mit der Geschichte von einem Soundwalk, bei dem die Kinder sich abwechselnd blind führen und ihre Wahrnehmung auf

Geräusche geschult wird. Außerdem erleben sie spielerisch, was es heißen kann, die Erde im Gleichgewicht zu halten (Kooperationsübung). Inhaltlich wird ein achtsamer Umgang mit unserer Mitwelt vermittelt am Beispiel von heimischen Bäumen und solchen anderer Klimazonen. Im abschließenden Kreis der Erdschützer\*innen überlegen sich die Kinder, was sie zum Schutz der Erde beitragen können.

#### Ziele

Spielerisches Lernen, Förderung von Kooperation und Naturbewusstsein, Wahrnehmungsschulung,

#### Einsatzmöglichkeiten

Doppelstunde im Schulalltag, Projekttag, Kindergruppen




#### Autorin

Anna Backmund



## Die Erd-Charta-Schatzsuche

### Rahmen

-  Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren
-  ca. 3 Stunden, je nach Anzahl der Stationen
-  5-20 Teilnehmende

### Idee

Die Schatzsuche ist ein spielerischer und abwechslungsreicher Einstieg in die Arbeit mit der Erd-Charta. Ihre einzelnen Aspekte werden dabei durch eine Rallye im Freien erkundet. Verschiedene Stationen bieten Aufgaben und Fragestellungen, bei denen die Kinder sich über ökologische Aspekte, Gerechtigkeits- und Friedensthemen austauschen. Sie reflektieren dabei ihre eigene Rolle und Möglichkeiten, sich für eine lebenswerte Welt einzusetzen. Die Schatzsuche macht die Natur als Lernort erlebbar und fördert kooperatives Handeln sowie Beobachtungsfähigkeit. Der spielerische Ansatz weckt Neugier und Begeisterung für die Themen der Erd-Charta.



### Ziele

Spielerisches Lernen, Förderung von Kooperation und Naturbewusstsein, Wahrnehmungsschulung

### Einsatzmöglichkeiten




Nachmittagsunterricht, Projektstage, Ferienfreizeiten  
Eine Materialbox kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

### Autor\*in

Erd-Charta-Team

## Der Escape Room zur Erd-Charta

### Rahmen

-  Jugendliche ab 12 Jahren
-  30 bis 60 Minuten
-  > 20 Personen

### Idee

Der Escape Room zur Erd-Charta bringt die Teilnehmenden kreativ und aktiv mit der Erd-Charta in Kontakt. In Gruppen lösen sie Rätsel und Hinweise in Form des Escape Room-Konzepts, um „die Welt zu retten“. Dieses Format fördert Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeiten. Die Rätsel sind so gestaltet, dass sie am Ende nur durch die Zusammenarbeit aller Gruppen gelöst werden können. Neugierde und Lernfreude werden bei den Teilnehmenden geweckt, um im Anschluss ein Thema der Erd-Charta zu vertiefen.

### Ziele

Förderung von Kreativität, Teamarbeit und selbstständigem Lernen

### Einsatzmöglichkeiten

Unterricht, Projektstage, Ferienfreizeiten  
Die Materialbox kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.




### Autorin

Anna Backmund



## Der Eine-Welt-Dialog

### Rahmen

-  Jugendliche und Erwachsene (Grundkenntnisse in Englisch sind Voraussetzung)
-  Variabel, ca. 2 Stunden plus Vorbereitungszeit zum Zusammentragen der Fragen. Häufig ist ein Austausch der gegenseitigen Fragen im Vorfeld möglich.
-  variabel

### Idee

Im Eine-Welt-Dialog tauschen sich Teilnehmende in Deutschland per Videogespräch mit Gleichaltrigen aus dem Globalen Süden (z. B. Kamerun) über Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Frieden aus. Sie hören z. B. aus erster Hand, was es bedeuten kann in einem Land zu leben, in dem extreme Wetterereignisse auch existenzielle sozial-ökonomische Folgen haben. Diese Dialoge

bieten neue Perspektiven und ermöglichen das Verständnis globaler Zusammenhänge und Herausforderungen.

### Ziele

Interkultureller Austausch, Erweiterung des globalen Bewusstseins, Perspektivwechsel lernen

### Einsatzmöglichkeiten

Unterricht, FÖJ/ FSJ-Seminare, Gruppen




### Autor

Denis Kupsch



## Die Erd-Charta in Aktion – Das kooperative Spiel für Gruppen und Schulklassen

### Rahmen

-  Schulklassen (besonders 6.–9. Klasse) und Gruppen im Alter zwischen 13 und 99 Jahren
-  4-6 Stunden bzw. 1 Projekttag;  
90 Minuten – Kurzvariante zum Thema Armut
-  12–35 Personen

### Idee

Im Kern handelt es sich um ein moderiertes Spiel mit Aktionskarten für Kleingruppen und Aufgaben für die gesamte Gruppe, um entwicklungspolitische Fragen zu thematisieren. Im Sinne der Erd-Charta handelt es sich um ein Kooperationspiel, welches nur gemeinsam gemeistert werden kann. Zum Abschluss der Bildungseinheit entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam, ob und wie sie „gewonnen“ haben. Die Schwierigkeit lässt sich durch die Begleitperson individuell anpassen. Das Ziel ist, dass die Teilnehmenden herausge-

fordert werden und gleichzeitig am Ende sagen können: „Gemeinsam haben wir es geschafft“.

### Ziele

Gemeinsam handeln und Kooperation stärken; Globale, soziale und ökologische Zusammenhänge kennenlernen; Nachhaltigkeit

### Einsatzmöglichkeiten

Unterricht, Projektstage, Gruppen, Seminare




### Autor

Torben Flörkemeier



## Theater – Spielerisch positive Veränderung anstoßen

### Rahmen

-  Jugendliche und Erwachsene ab 13 Jahren
-  1,5 Stunden bis mehrtägig
-  10-25 Personen



### Idee

Theaterprojekte bieten eine kreative Möglichkeit, die Erd-Charta-Themen darzustellen und zu reflektieren. Durch Rollenspiele und szenische Darstellungen setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit den Prinzipien der Erd-Charta auseinander, verändern ihre Perspektiven und entwickeln eigene Lösungsansätze. Auf Basis von z. B. Standbildern und Improvisationen wird dabei die rein-kognitive Ebene verlassen und die Teilnehmenden kommen ins Spüren und Erleben. Die Workshops werden eingeleitet mit Bewegungs- und Theaterspielen. Die Arbeit ist u.a. inspiriert von Augusto Boal (Theater der Unterdrückten) und David Diamond (Theater zum Leben).

### Ziele

Kreativer Ausdruck, tiefgehende Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Themen, Perspektivwechsel

### Einsatzmöglichkeiten




Unterricht (mindestens 90 Minuten), Projektstage, Theater-AG, FÖJ/ FSJ-Seminare, offene Gruppen

### Autor

Torben Flörkemeier

## Das Erd-Charta-Memory

### Rahmen

-  Kinder, Jugendliche und Erwachsene
-  20–60 Minuten
-  bis zu 30 Personen (in Kleingruppen)

### Idee

Das Erd-Charta-Memory kann in klassischer Form in Kleingruppen gespielt werden. Die Spielanleitung enthält zusätzlich Varianten, in denen es nicht ums Gewinnen geht. Zudem können die mit Linoldruck erstellten Bildkarten auch für kreative Schreibübungen oder Gespräche genutzt werden. Entwickelt wurden sie von Erd-Charta-Botschafterinnen und Kolleg\*innen der Kunstschule Zinnober in Papenburg. Sie sind auf Bierdeckeln gedruckt.

### Ziele

Förderung von Kreativität, Teamarbeit und selbstständigem Lernen

### Einsatzmöglichkeiten

Das Memory ist flexibel einsetzbar, z. B. im Unterricht, in Workshops oder auch in der Familie.

### Idee und Produktion

Kunstschule Zinnober




### Ausleihe und Kauf

Es können Erd-Charta-Memoryspiele in der Geschäftsstelle ausgeliehen oder gekauft werden. Zusätzlich könnt Ihr ein Plakat mit allen Memorykarten, das die vier Säulen der Erd-Charta sehr schön veranschaulicht, für eine Schutzgebühr erwerben. Die Druckvorlagen können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.



## Die Erd-Charta bewegen

### Rahmen

-  Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahre)
-  45-90 Minuten
-  15-30 Personen

### Idee

Durch kooperative Bewegungsspiele können Kinder die Erd-Charta-Themen am eigenen Körper erleben. Die zwei bis vier Spiele machen Spaß, regen zu gemeinsamen Handeln an und stärken die Kooperation in der Gruppe. Durch kurze Reflexionen werden die Kinder ermutigt, die erlebten Werte im (Schul-)Alltag zu integrieren. Für die Durchführung wird ein großer Raum, z. B. Turnhalle, benötigt.



### Ziele

Gemeinsam handeln und Kooperation stärken, Werte der Erd-Charta erleben, Ermutigung zum Handeln

### Einsatzmöglichkeiten

Unterricht (z. B. Sport), AGs, Sportverein

### Autor

Torben Flörkemeier



## 5.3. VERBINDUNGEN ZUR ERD-CHARTA FINDEN

Da die Erd-Charta eine holistische Betrachtungsweise der Welt hat, in der alles mit allem verbunden ist, finden sich viele Anknüpfungspunkte zur Erd-Charta.

Wir möchten dafür drei Beispiele anführen, die das Potential und die Vielschichtigkeit der Erd-Charta veranschaulichen.





### 5.3.1. DIE ERD-CHARTA UND DER FAIRE HANDEL

Es gibt viele inhaltliche Überschneidungen und Anknüpfungspunkte zwischen der Erd-Charta und dem Fairen Handel. So ist insbesondere die dritte Säule der Erd-Charta „Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit“ ein Kernanliegen des Fairen Handels. Aber auch der Grundsatz 7 „*Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern*“ aus der zweiten Säule „Ökologische Integrität“ strebt der Faire Handel an. Außerdem gibt es verschiedene Organisationen in der Fair-Handels-Bewegung, die den Grundsatz 14 der Erd-Charta fördern: „*In die formale Bildung und das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind.*“ Im schulischen Kontext eignen sich beispielsweise eine Fair-Handels-AG, ein Schul-Weltladen oder Ihr könnt eine Fairtrade-School werden.

#### Schul-Weltladen

Ein Schul-Weltladen ist ein praktisches Beispiel dafür, wie die Werte der Erd-Charta und des Fairen Handels im Alltag erlebbar werden. Dieser feste Verkaufsstand an Schulen bietet fair gehandelte Produkte an und schafft so eine niederschwellige Möglichkeit für Schüler\*innen, sich freiwillig für den Fairen Handel zu engagieren. Dabei gewinnen sie nicht nur unternehmerische Fähigkeiten, sondern lernen auch, wie wirtschaftliche und globale Zusammenhänge funktionieren und wie ihr Konsumverhalten weltweit wirkt. Aktuell gibt es deutschlandweit 47 Schulen mit einem Schul-Weltladen nach dem Konzept des Weltladen-Dachverbands. Diese Verbindung aus Praxis und Lernen macht die Inhalte des Fairen Handels und der Erd-Charta greifbar und bringt sie direkt in den Schulalltag.



„Ein Schul-Weltladen ist für Schüler\*innen ein idealer Lerngegenstand, um globale und komplexe Zusammenhänge mit dem praktischen „etwas tun“ zu verbinden. So kommen junge Menschen früh mit dem Fairen Handel in Kontakt und erleben gleichzeitig durch ihr Handeln ihren Einfluss auf die Welt und ihre Zukunft.“  
(Lisa Brokmeier)



Weitere Infos und Download einer Handreichung zum Schul-Weltladen:

<https://www.weltladen.de/fuer-weltladen/materialbestellung/bildung/schul-weltladen/>



#### Fairtrade-School

Die Kampagne „Fairtrade-Schools“ verankert den Fairen Handel im Schulalltag und schafft bei Schüler\*innen ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Seit dem Kampagnenstart im Jahr 2012 hat sich eine bundesweite Bewegung an teilnehmenden Schulen entwickelt, die das Engagement von Kindern und Jugendlichen für Nachhaltigkeit fördert, eigenständiges Handeln bestärkt und die Vernetzung von motivierten Akteuren unterstützt. Getragen wird die Kampagne von Fairtrade Deutschland e.V. Um den Titel Fairtrade-School zu erhalten und ausgezeichnet zu werden, müssen fünf Kriterien erfüllt werden.

#### Faire Woche

Seit mehr als 20 Jahren lädt die Faire Woche jeden September alle Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich rund 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels. Von A wie Ausstellung bis Z wie Zukunftswerkstatt: Kennzeichnend für die Faire Woche ist die große Vielfalt an Veranstaltungen. Es handelt sich um niederschwellige Mitmachangebote, die alle Menschen dazu einladen, den Fairen Handel kennenzulernen und mehr über seine Hintergründe zu erfahren.

Die Veranstaltungen und Aktionen werden organisiert und durchgeführt von einem breiten Spektrum an Akteur\*innen: Weltläden, Supermärkte, Schulen, gastronomische Betriebe, Einrichtungen der Verbraucher\*innen-Beratungen, Kirchengemeinden, Kantinen und viele weitere sind mit dabei.



Mehr über die Faire Woche:

<https://www.faire-woche.de/start>



Weitere Infos zu Fairtrade-Schools:

<https://www.fairtrade-schools.de/aktuelles>





### 5.3.2. KOPF, HERZ, KÖRPER – BEWEGTES LERNEN MIT DER ERD-CHARTA

Wie kommen wir vom Wissen zum Handeln? Die Diskussion um diese Frage und die Lücke dazwischen, die sogenannte „mind-behavior-gap“, ist zentral in der aktuellen Bildungs- und Transformationsforschung. Denn trotz flächendeckenderem Bewusstsein über die ökologischen und sozialen Krisen nehmen Umweltzerstörung und globale Ungerechtigkeit weiterhin zu. Eine (tiefen-)psychologische Erklärung dafür ist die Metapher eines Eisberges:

Demnach ist unser Verhalten meist bis zu 90% von unbewussten Prozessen gesteuert, u.a. von Glaubenssätzen, Welt- und Wertvorstellungen und unterdrückten Gefühlen. Nur 10% findet aktiv durch rationales Denken und Handeln statt. Um diese unbewusste Ebene besser anzusprechen und so tatsächliche Veränderung zu bewirken, wird dafür plädiert, „der Integration von emotionalen, imaginativen, ästhetischen, sensorischen und spirituellen Dimensionen des Lernens eine Daseinsberechtigung einzuräumen, die bis dato in der BNE weitestgehend vernachlässigt werden“ (Toh (2015) in: Vogelsang & Meyer (2023, S. 334).

Der Körper verankert uns in der Welt und ist die Schnittstelle zwischen unserem Denken und Handeln. Daher wird der Körper immer häufiger als elementarer Bestandteil des Lernprozesses betrachtet. Wie z. B. im Körperbasierten Lernmodell nach Horst (2008), siehe Abbildung weiter unten. Demnach findet körperbasiertes Lernen auf folgenden Ebenen statt: Sensorisch (durch Sinne), Kinästhetisch (durch Bewegung), Affektiv (durch Gefühle und Emotionen) und Spirituell (durch Verbundenheit und Selbsterkenntnis). Oftmals finden diese Prozesse parallel und/ oder überlappend statt. Zusätzlich zu diesen inneren Elementen kommen drei Komponenten hinzu, die das Lernen zusätzlich unterstützen können: Dialog, Reflexion und Wahrnehmung. Gerade Reflexion birgt das Potenzial, körperlich Erlebtes auf die kognitive Ebene zu bringen.

Konkretisiert werden diese Überlegungen in der *Imaginative Ecological Education*. Sie geht davon aus, dass Menschen zu jedem Zeitpunkt wahrnehmen, fühlen und denken. Darauf aufbauend wird abgeleitet, dass auch Bildungsangebote diese drei Bereiche bedienen und das Wahrnehmen, Fühlen und Denken in ausgeglichenerem Maße miteinander verweben sollten. Dieses Lernkonzept von Kopf-Herz-Hand findet mehr und mehr Anklang in der Bildung. Die Erd-Charta-Bildungsarbeit greift diesen Ansatz mit dem Slogan „Ganzheitlich – sowohl inhaltlich als auch methodisch“ auf und prüft entwickelte Bildungskonzepte darauf, ob sie alle drei Bereiche (wahrnehmen, fühlen und denken) beinhalten.

Zudem wird in der Bildungsarbeit mit der Erd-Charta ein besonderer Fokus auf die Reflexion von Übungen und Spielen gelegt. Diese Reflexion findet in drei Runden statt:

1. Persönliches Erleben: Was hast Du erlebt? Wie ging es dir?
2. Systemische Interpretation: Woher kennst Du diese Dynamik und Metapher oder dieses Gefühl oder Bild in der realen Welt (Alltag, Gesellschaft, Wirtschaft)?
3. Individuelle Aktion: Was kannst Du tun, um XY zu verändern? Welche Entscheidungen oder Impulse braucht es von uns?



Diese drei Runden der Reflexion bieten sich insbesondere bei körperbasierten Lernprozessen, bei „Methoden, die bewegen“, an. Folgend einige weitere Vorschläge und Verweise bezogen auf die vier Ebenen des körperbasierten Lernens, die wir in der Erd-Charta-Arbeit nutzen:

- **Sensorisches Lernen** beruft sich auf die Einbeziehung der fünf Sinne: Riechen, Schmecken, Hören, Fühlen, Tasten. Als ‚raumwahrnehmendes Medium‘ verbinden sie uns mit dem Hier und Jetzt. Hier können Bilder, Modelle, die Einbeziehung der Natur oder andere direkte haptisch-visuelle Hilfsmittel eingesetzt werden.
- **Kinästhetisches Lernen** findet durch die Bewegung des Körpers statt. Hier geht es vor allem um die körperliche Wahrnehmung z. B. des Atems, der Körperposition oder innerer Anspannung, die dem Lernen Tiefe verleiht. Hier können Yoga, Achtsamkeits- oder Meditationspraktiken, die den Körper mit einbeziehen, aber auch Rollenspiele oder Darstellendes Spiel eingesetzt werden.

- **Affektives Lernen** spielt beim transformativen Lernen, gerade in der BNE, eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzung mit Themen wie der Klimakrise können potenziell überfordernd sein und Angst, Wut oder auch Scham auslösen. Gefühle können den transformativen Lernprozess entweder befeuern, indem sie zu einer Veränderungs- und Handlungsbereitschaft beitragen, können aber auch zu einer Blockade werden, wenn sie nicht richtig verarbeitet werden können oder keinen Raum bekommen.
- Die **spirituelle Lernebene** geht über die Sinneswahrnehmungen hinaus und schließt vor allem Intuition mit ein. Nach Hathaway und Boff (2009) ist Intuition in diesem Sinne nicht irrational, sondern eine andere Form der Rationalität, die versucht, implizites Wissen direkt zu erfassen. Hier können vor allem kreativ-künstlerische Methoden wie Tanz, Malerei und Gesang eingesetzt werden, die über die körperliche Ebene hinaus auch spirituelle Erfahrungen begünstigen.



### 5.3.3. ERD-CHARTA UND KUNST

Ganzheitliches Lernen mit und zur Erd-Charta soll „einen Wandel in unserem Bewusstsein und in unseren Herzen“ anstoßen. Eine Form, um diese emotionalen und sozialen Bildungsprozesse zu ermöglichen, ist die Verwendung von kreativen und künstlerischen Mitteln. Zur künstlerischen Bildung mit der Erd-Charta konnten die Kunstschule Zinnober in Papenburg und ihre Leiterin Petra Wendholz vielfältige Erfahrungen sammeln. Im folgenden Gespräch zwischen Angelika Schroers und Petra Wendholz teilt sie einige mit uns.





### Warum hast du dich in 2023 für die Erd-Charta-Botschafter\*innen-Ausbildung angemeldet?

Als Leiterin der Kunstschule Zinnober bin ich ja in pädagogischen Kontexten unterwegs, die einen Beitrag zu BNE leisten möchten. Ich habe nach transformatorischen Prozessen gesucht, bei denen bildende Kunst eine Rolle spielen kann. Und da war die Erd-Charta und die Arbeit, die ihr macht, einfach ein Lichtblick.

### Ihr habt ja dann zu dritt von der Kunstschule an der Ausbildung teilgenommen. Was hat sich denn in Eurer Arbeit seitdem verändert und was ist entstanden?

Es ist durch die Ausbildung mehr Verbindung entstanden, wir sind anders in Kontakt gekommen innerhalb der Kunstschule. Das Bereichernde ist, dass wir uns ganz offiziell mehr mit diesen Themen beschäftigt haben. Und dadurch, dass wir aktiv werden und uns ein Projekt ausdenken mussten, haben wir uns getroffen und gemeinsam nachgedacht. Dadurch ist ein kreativer Prozess entstanden, in den wir selber eintauchen konnten und der auch eine Außenwirkung hatte. Wir haben bewusst andere Leute zusätzlich in die Kunstschule eingeladen, um uns bei unserem Projekt, dem Erd-Charta-Memory, zu unterstützen (vgl. Kapitel 5.2.). Das heißt, wir mussten dann auch andere informieren, warum machen wir das eigentlich? Was hat das mit Kunstschule zu tun und welchen Mehrwert hat es für euch mitzumachen?

### Kannst du einen zentralen Wert nennen von der Erd-Charta-Arbeit, der Dir besonders ans Herz gewachsen ist?

Ja, für mich ist das große Thema, eine Tiefe in Verbundenheit zu erreichen. Also dass wir wirklich von dem reinen Wissen in ein Spüren kommen. Und das verfolgen wir in der Kunstschule mit unserer Arbeit. Das geschieht z. B. indem ich mich mit etwas beschäftige, indem ich Zeit, Konzentration und Liebe investiere. Dadurch kann ich mich in der Tiefe mit einem Thema, einer Gestaltung auseinandersetzen. Und dann zu wissen, dass ich es in Verbundenheit mit vielen anderen Menschen mache, die ebenfalls etwas tun, was eine Wirksamkeit haben kann. Das ist für mich zentral.

### Welchen Beitrag kann Kunst zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Erd-Charta leisten?

Kunst und Kreativität stehen in engem Zusammenhang und befruchten sich gegenseitig. Kunst regt Denkprozesse an, die helfen, neue Perspektiven zu finden und andere Lösungswege zu denken. Das Erleben und Schaffen von Kunst fördert die Fähigkeit, Probleme kreativ zu lösen und innovative Ideen zu entwickeln.

Künstlerische Prozesse ermöglichen es, Gedanken und Konzepte auf vielfältige Weise auszudrücken – visuell, akustisch oder durch andere Sinne. Das Besondere an Kunst ist, dass sie Kreativität aktiviert, ohne sich allein auf kognitive Fähigkeiten zu stützen. Diese Qualität findet man in keinem anderen Unterrichtsfach in dieser Form, wodurch Kunst eine einzigartige Rolle in der Bildung einnimmt.

### Wie siehst du die Rolle von Kunst in einem Bildungsprozess, der auf nachhaltige Entwicklung abzielt?

Kunst spielt eine zentrale Rolle, weil sie einen einzigartigen Raum schafft, in dem Menschen frei denken, experimentieren und neue Perspektiven entwickeln können. Sie ermöglicht es, Themen wie Nachhaltigkeit auf einer emotionalen Ebene zu erfassen und eine tiefere Verbindung zu schaffen. Gerade weil Kunst über das rein Kognitive hinausgeht und sinnlich erfahrbar ist, hat sie das Potenzial, nachhaltige Werte und Ideen auf eine Weise zu vermitteln, die nachhaltig im Bewusstsein bleibt.

### Welche Rolle spielt der kreative Prozess im Zusammenhang mit BNE und der Erd-Charta?

Der kreative Prozess ist ein Medium, um neue Perspektiven einzunehmen und sich mit globalen Themen auseinanderzusetzen. Er ist frei von Leistungsdruck und bietet Raum für Experimente. Dieser Freiraum ist entscheidend, um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen und Grenzen zu überschreiten. Im Kontext der Erd-Charta unterstützt die Kreativität den Perspektivwechsel, der für eine nachhaltige Entwicklung essenziell ist. Menschen können durch künstlerisches Schaffen nicht nur ihre eigene Sichtweise ausdrücken, sondern auch kommunizieren und andere inspirieren.

### Ich höre den „Flow“ im kreativen Prozess bei dir heraus. Wie passt er zur Erd-Charta-Arbeit?

Der Flow-Zustand ist ein Moment, in dem man völlig in einen kreativen Prozess eintaucht, frei von äußeren Bewertungen, Zielsetzungen oder Effizienzdruck. Das passt sehr gut zur Erd-Charta, weil es um eine tiefe Verbundenheit geht – mit sich selbst, mit anderen und mit dem größeren Ganzen. Im Flow gestalten wir aus einem inneren Bedürfnis

heraus. Konkurrenzdenken und Erwartungen haben wir dann losgelassen und wir befinden uns in einem Zustand tiefer anstrengungsloser Konzentration. Dieser Zustand ermöglicht eine Form von Kreativität, die transformatorisch wirken kann – für den Einzelnen und für die Gesellschaft.

### Welche Herausforderungen siehst du darin, diesen kreativen Raum in Institutionen wie Schulen oder Kunstschulen zu schaffen?

Die größte Herausforderung ist es, Strukturen zu schaffen, die diesen freien kreativen Raum ermöglichen, ohne dass er von Leistungsdruck oder Zweckdenken überlagert wird. Es braucht eine Balance zwischen Inspiration und Entspannung, damit Menschen wirklich in einen Flow-Modus gelangen können. Dafür müssen Institutionen lernen, den Fokus auf Prozesse und nicht nur auf Ergebnisse zu legen. Die Erd-Charta bietet hier eine Orientierung, weil sie dazu einlädt, Werte wie Achtsamkeit, Zusammenarbeit und Verbundenheit zu fördern. Dies gilt es, in Bildungsinstitutionen stärker zu integrieren.

### Zeitstrukturen spielen im Kontext von Schule eine große Rolle. Was denkst Du darüber?

Ja, die Zeitstrukturen sind oft sehr starr, besonders im Schulkontext. In unserer Kunstschule gestalten wir den Rahmen sehr bewusst. Sobald man durch die Tür kommt, spielt alles eine Rolle: Der Raum, die Atmosphäre, die Entspannung. Es soll ein Ort sein, an dem man abschalten kann. Ein Ort, an dem niemand etwas von einem verlangt, was man nicht leisten kann. Diese Entspannung ist der Schlüssel. Und vor allem: Wir bewerten nichts. Das ist ganz wichtig. Leider müssen auch kreative Fächer in der Regelschule bewertet werden. Das nimmt so viel Potenzial.

### Und diese Freiheit des Denkens ist essenziell für die Lösung von Problemen?

Genau! Man kann Probleme nicht mit den gleichen Denkweisen lösen, die sie verursacht haben. Daher braucht es kreative Freiräume. Kunst unterstützt dabei, anders zu denken. Ein gutes Beispiel sind Workshops: Alle haben die gleiche Aufgabe, Anleitung und Materialien, aber es entstehen völlig unterschiedliche Ergebnisse. Das ist ein guter Indikator, dass Kreativität gefördert wurde.

### Du hast Dich auch mit der Hirnforschung beschäftigt. Was sagt die Wissenschaft über Kreativität?

Kreativität entsteht durch vielfältige Erfahrungen. Das können Reisen sein, neue Fähigkeiten oder Begegnungen mit anderen Kulturen. Das schafft neue Verknüpfungen im Gehirn. Ebenso

fördern Entspannung und Pausen kreative Prozesse – diese berühmten Einfälle unter der Dusche! Außerdem ist das Risiko, Fehler zu machen, wichtig, um kreative Denkprozesse anzustoßen. Und das wiederum hängt stark mit der Bereitschaft zusammen, die Komfortzone zu verlassen.

### Was möchtest du Lehrerinnen und Lehrern mitgeben?

Werdet selbst Erd-Charta-Botschafter\*innen! In den Seminaren erhaltet Ihr alle Tools an die Hand. Das Wichtigste für mich ist gewesen, die Methoden selbst zu erfahren und die Prozesse selber zu durchlaufen, die die Übungen und Themen auslösen. Dadurch kann ich jetzt passend auswählen und die Werte und Themen der Erd-Charta gut weitervermitteln und erfahrbar machen. Und mir persönlich sind Pausen sehr wichtig. Wenn das, was ich vermitteln möchte, ankommen soll, muss es auch Zeit zum Wirken haben. Also, lasst uns Mut für Pausen entwickeln!

#### Werde Erd-Charta-Botschafter\*in!

<https://erdcharta.de/die-erd-charta-botschafterinnen-ausbildung/>



*„Ich bin seit fast 35 Jahren mit Leib und Seele in der Kunstschule Zinnober, einer außerschulischen kulturellen Bildungseinrichtung der Stadt Papenburg im Emsland, leitend tätig. Mir ist es wichtig, mit dem Zinnoberteam und den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Teilnehmer\*innen auf Fragen zu gesellschaftlich relevanten Themen mit den Mitteln der Kunst in Kursen, Workshops und Projekten zu antworten und wirksam zu werden.“*

(Petra Wendholz)

<https://www.papenburg.de/kultur-freizeit/kunstschule-zinnober/>

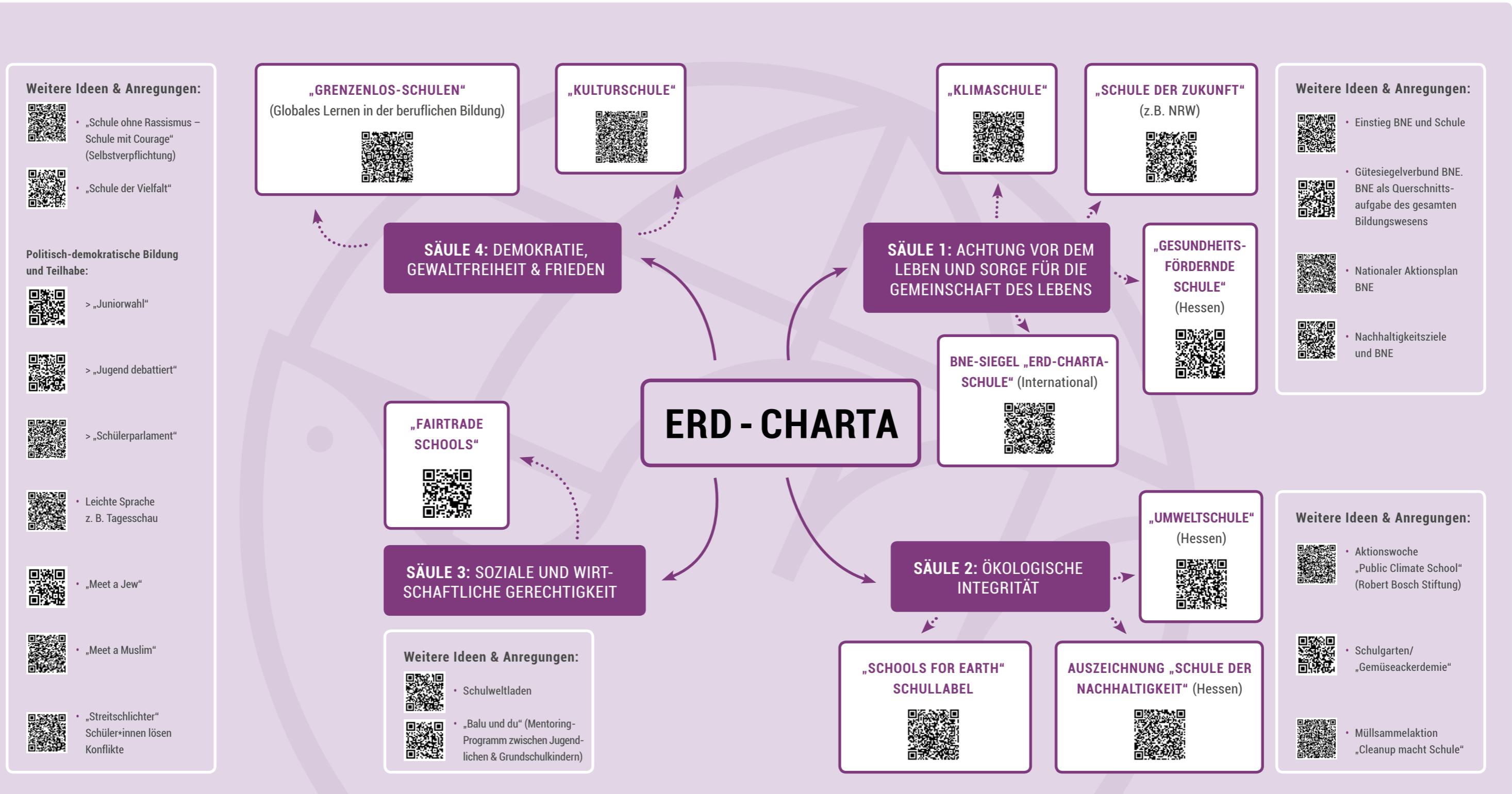




### 5.3.4. MINDMAP VON SCHULSIEGELN UND SCHULPROGRAMMEN

Mit dieser Übersicht möchten wir Dich einladen, die Vernetzung mit der Erd-Charta auszubauen. Wir haben Siegel und weitere Anregungen zusammengestellt, bei denen wir inhaltliche Überschneidungen zur Erd-Charta

sehen. Dabei stellt dies in keine vollständige Übersicht dar. Wenn Du Anregungen, Ideen oder Vorschläge für eine Zusammenarbeit hast, dann melde Dich gerne in unserer Geschäftsstelle!







## DIE ERD-CHARTA

Final Version vom 24.03.2000 · Deutsche Übersetzung vom 08.05.2001

### Präambel

Wir stehen an einem kritischen Punkt der Erdgeschichte, an dem die Menschheit den Weg in ihre Zukunft wählen muss. Da die Welt zunehmend miteinander verflochten ist und ökologisch zerbrechlicher wird, birgt die Zukunft gleichzeitig große Gefahren und große Chancen. Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der großartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal. Wir müssen uns zusammenschließen, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet. Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, Verantwortung übernehmen füreinander, für die größere Gemeinschaft allen Lebens und für zukünftige Generationen.

### Die Erde, unsere Heimat

Die Menschheit ist Teil eines sich ständig fortentwickelnden Universums. Unsere Heimat Erde bietet Lebensraum für eine einzigartige und vielfältige Gemeinschaft von Lebewesen. Naturgewalten machen das Dasein zu einem herausfordernden und ungewissen Ereignis, doch die Erde bietet gleichzeitig alle wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Lebens. Die Selbstheilungskräfte der Gemeinschaft allen Lebens und das Wohlergehen der Menschheit hängen davon ab, ob es uns gelingt, eine gesunde Biosphäre zu bewahren mit all ihren ökologischen Systemen, dem Artenreichtum ihrer Pflanzen und Tiere, fruchtbaren Böden, reinen Gewässern und sauberer Luft. Die globale Umwelt mit ihren endlichen Ressourcen ist der gemeinsamen Sorge aller Völker anvertraut. Die Lebensfähigkeit, Vielfalt und Schönheit der Erde zu schützen, ist eine heilige Pflicht.

### Die globale Situation

Die vorherrschenden Muster von Konsum und Produktion verursachen Verwüstungen der Umwelt, Raubbau an den Ressourcen und ein massives Artensterben. Sie untergraben unsere Gemeinwesen. Die Erträge der wirtschaftlichen Entwicklung werden nicht gerecht verteilt und die Kluft zwischen Reichen und Armen vertieft sich. Ungerechtigkeit, Armut, Unwissenheit und gewalttätige Konflikte sind weit verbreitet und verursachen große Leiden. Ein beispielloses Bevölkerungswachstum hat die ökologischen und sozialen Systeme überlastet. Die Grundlagen globaler Sicherheit sind bedroht. Dies sind gefährliche Entwicklungen, aber sie sind nicht unabwendbar.

### Die Herausforderungen

Wir haben die Wahl: Entweder bilden wir eine globale Partnerschaft, um für die Erde und füreinander zu sorgen, oder wir riskieren, uns selbst und die Vielfalt des Lebens zugrunde zu richten. Notwendig sind grundlegende Änderungen unserer Werte, Institutionen und Lebensweise. Wir müssen uns klar machen: sind die Grundbedürfnisse erst einmal befriedigt, dann bedeutet menschliche Entwicklung vorrangig „mehr Sein“ und nicht „mehr Haben“. Wir verfügen über das Wissen und die Technik, alle zu versorgen und schädliche Eingriffe in die Umwelt zu vermindern. Das Entstehen einer weltweiten Zivilgesellschaft schafft neue Möglichkeiten, eine demokratische und humane Weltordnung aufzubauen. Unsere ökologischen, sozialen und spirituellen Herausforderungen sind miteinander verknüpft, und nur zusammen können wir umfassende Lösungen entwickeln.

### Weltweite Verantwortung

Um diese Wünsche zu verwirklichen, müssen wir uns entschließen, in weltweiter Verantwortung zu leben und uns mit der ganzen Weltgemeinschaft genauso zu identifizieren wie mit unseren Gemeinschaften vor Ort. Wir sind zugleich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationen und der Einen Welt, in der Lokales und Globales miteinander verknüpft ist. Jeder Mensch ist mitverantwortlich für das gegenwärtige und zukünftige Wohlergehen der Menschheitsfamilie und für das Leben auf der Erde. Der Geist menschlicher Solidarität und die Einsicht in die Verwandtschaft alles Lebendigen werden gestärkt, wenn wir in Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Seins, in Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens und in Bescheidenheit hinsichtlich des Platzes der Menschen in der Natur leben. Für das ethische Fundament der entstehenden Weltgemeinschaft brauchen wir dringend eine gemeinsame Vision von Grundwerten. Darum formulieren wir in gemeinsamer Hoffnung die folgenden eng zusammenhängenden Grundsätze für einen nachhaltigen Lebensstil. Es sind Leitlinien für das Verhalten jedes Einzelnen, von Organisationen, Unternehmen, Regierungen und internationalen Einrichtungen.

### Grundsätze

#### I. Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens

##### 1. Achtung haben vor der Erde und dem Leben in seiner ganzen Vielfalt.

- Erkennen, dass alles, was ist, voneinander abhängig ist und alles, was lebt, einen Wert in sich hat, unabhängig von seinem Nutzwert für die Menschen.
- Das Vertrauen bekräftigen in die unveräußerliche Würde eines jeden Menschen und in die intellektuellen, künstlerischen, ethischen und spirituellen Fähigkeiten der Menschheit.

##### 2. Für die Gemeinschaft des Lebens in Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.

- Anerkennen, dass mit dem Recht auf Aneignung, Verwaltung und Gebrauch der natürlichen Ressourcen die Pflicht verbunden ist, Umweltschäden zu vermeiden und die Rechte der Menschen zu schützen.
- Bekräftigen, dass mit mehr Freiheit, Wissen und Macht auch die Verantwortung für die Förderung des Gemeinwohls wächst.

##### 3. Gerechte, partizipatorische, nachhaltige und friedliche demokratische Gesellschaften aufbauen.

- Sicherstellen, dass die Menschenrechte und Grundfreiheiten überall gewährleistet werden und jeder Mensch die Chance bekommt, seine Begabungen voll zu entfalten.
- Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern, die es allen ermöglicht, ein materiell gesichertes und erfülltes Leben zu führen, ohne dabei ökologische Grenzen zu verletzen.

##### 4. Die Fülle und Schönheit der Erde für heutige und zukünftige Generationen sichern.

- Erkennen, dass die Handlungsfreiheit jeder Generation durch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen begrenzt ist.
- Künftigen Generationen Werte, Traditionen und Institutionen weitergeben, die ein langfristiges Gedeihen der Erde und der Menschheit fördern. Um diese vier weitreichenden Selbstverpflichtungen zu erfüllen, ist Folgendes notwendig:

### II. Ökologische Ganzheit

##### 5. Die Ganzheit der Ökosysteme der Erde schützen und wiederherstellen, vor allem die biologische Vielfalt und die natürlichen Prozesse, die das Leben erhalten.

- Auf allen Ebenen Pläne und Regeln für eine nachhaltige Entwicklung annehmen, damit Schutz und Wiederherstellung der Umwelt integraler Bestandteil aller Entwicklungsinitiativen werden.
- Den Bestand und die Neueinrichtung von Naturschutzgebieten und Biosphären-Reservaten fördern, auch von Wildnisgebieten und geschützten Ozeanen, um die Lebensgrundlagen der Erde zu schützen, biologische Vielfalt zu erhalten und unser Naturerbe zu bewahren.
- Die Erholung gefährdeter Artenbestände und Ökosysteme fördern.
- Standortfremde oder genetisch manipulierte Organismen kontrollieren und entfernen, wenn sie einheimischen Arten oder der Umwelt schaden; die Ansiedlung derartiger schädlicher Organismen verhindern.
- Erneuerbare Ressourcen wie Wasser, Boden, Wald, Lebewesen der Meere so sorgsam nutzen, dass die Erneuerungsraten nicht überschritten werden und die ökologischen Systeme stabil bleiben.
- Nicht erneuerbare Ressourcen wie Mineralien und fossile Brennstoffe so fördern und verbrauchen, dass sie nur langsam erschöpft werden und dabei keine ernsthaften Umweltschäden entstehen.

**6. Schäden vermeiden, bevor sie entstehen, ist die beste Umweltschutzpolitik. Bei begrenztem Wissen gilt es, das Vorsorgeprinzip anzuwenden.**

- a. Aktiv werden, um die Möglichkeit schwerer oder gar irreversibler Umweltschäden zu verhindern, auch wo wissenschaftliche Kenntnisse fehlen oder keine abschließende Risikoanalyse zulassen.
- b. Die Beweislast denen auferlegen, die behaupten, ein beabsichtigter Eingriff verursache keine signifikanten Schäden. Die Verursacher von Umweltschäden sind als Verantwortliche haftbar zu machen.
- c. Sicherstellen, dass vor allen Entscheidungen die kumulativen, langfristigen, indirekten, weiträumigen und globalen Folgen menschlichen Handelns gründlich erwogen werden.
- d. Jede Art von Umweltverschmutzung verhindern und keine Anreicherung von radioaktiven, giftigen oder anderen gefährlichen Stoffen hinnehmen.
- e. Alle militärischen Aktivitäten, die die Umwelt schädigen, vermeiden.

**7. Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern.**

- a. Bei Produktion und Konsum Materialverbrauch reduzieren, Mehrwegsysteme und Recycling bevorzugen und sicherstellen, dass Restabfälle vom ökologischen System unbeschadet aufgenommen werden können.
- b. Energie sparsam und effizient nutzen und sich zunehmend auf erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind stützen.
- c. Die Entwicklung, Anwendung und gerechte globale Verbreitung umweltschonender Techniken fördern.
- d. Die vollen ökologischen und sozialen Kosten von Gütern und Dienstleistungen in den Verkaufspreis einbeziehen. Den Verbrauchern dadurch ermöglichen, die Produkte mit den höchsten ökologischen und sozialen Standards zu erkennen.
- e. Allen Menschen Zugang zu einem Gesundheitswesen sichern, das gesunde und verantwortliche Fortpflanzung fördert.
- f. Einen Lebensstil praktizieren, der die Lebensqualität und materielle Suffizienz in einer begrenzten Welt betont.

**8. Das Studium ökologischer Nachhaltigkeit vorantreiben und den offenen Austausch der erworbenen Erkenntnisse und deren weltweite Anwendung fördern.**

- a. Die internationale wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit zu nachhaltiger Entwicklung unterstützen und dabei die Bedürfnisse der Entwicklungsländer besonders berücksichtigen.
- b. Das überlieferte Wissen und die spirituelle Weisheit aller Kulturen, die zu Umweltschutz und menschlichem Wohlergehen beitragen, anerkennen und bewahren.
- c. Sicherstellen, dass alle Informationen, die wesentlich und wichtig für die menschliche Gesundheit und den Umweltschutz sind, öffentlich verfügbar bleiben, auch die genetischen Informationen.

**III. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit**

**9. Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot.**

- a. Das Recht aller Menschen auf Trinkwasser, saubere Luft, ausreichende und sichere Ernährung, unvergiftete Böden, Obdach und sichere sanitäre Einrichtungen garantieren und die Bereitstellung der dafür erforderlichen nationalen und internationalen Ressourcen sicherstellen.
- b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.
- c. Die Unbeachteten achten, die Verwundbaren schützen, den Leidenden dienen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Ziele zu verfolgen.

**10. Sicherstellen, dass wirtschaftliche Tätigkeiten und Einrichtungen auf allen Ebenen die gerechte und nachhaltige Entwicklung voranbringen.**

- a. Die gerechte Verteilung von Reichtum innerhalb und zwischen den Nationen fördern.
- b. Die intellektuellen, finanziellen, technischen und sozialen Ressourcen der Entwicklungsländer steigern und sie von drückender Schuldenlast befreien.
- c. Sicherstellen, dass der gesamte Handel zum nachhaltigen Gebrauch der Ressourcen, zum Umweltschutz und zu fortschrittlichen Arbeitsbedingungen beiträgt.
- d. Von multinationalen Unternehmen und internationalen Finanzorganisationen verlangen, transparent im Sinne des Gemeinwohls zu handeln, und sie gleichzeitig für die Folgen ihres Handelns verantwortlich machen.

**11. Die Gleichberechtigung der Geschlechter als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung bejahen und den universellen Zugang zu Bildung, Gesundheitswesen und Wirtschaftsmöglichkeiten gewährleisten.**

- a. Die Menschenrechte von Frauen und Mädchen sichern und jede Gewalt gegen sie beenden.
- b. Die aktive Teilhabe der Frauen an allen Bereichen des wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens als gleichberechtigte Partnerinnen, Entscheidungsträgerinnen und Führungskräfte fördern.
- c. Familien stärken und die Sicherheit und liebevolle Entfaltung aller Familienmitglieder gewährleisten.

**12. Am Recht aller – ohne Ausnahme – auf eine natürliche und soziale Umwelt festhalten, welche Menschenwürde, körperliche Gesundheit und spirituelles Wohlergehen unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Rechten von indigenen Völkern und Minderheiten.**

- a. Jede Art von Diskriminierung unterbinden, sei es aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Sprache, sozialer Herkunft, nationaler oder ethnischer Zugehörigkeit.
- b. Das Recht indigener Völker auf eigene Spiritualität, Kenntnisse, Ländereien und Ressourcen und ihren damit verbundenen nachhaltigen Lebensunterhalt bestätigen.
- c. Die jungen Menschen in unseren Gemeinschaften achten und unterstützen, damit sie ihre unverzichtbare Rolle beim Aufbau nachhaltiger Gesellschaften erfüllen können.
- d. Stätten von herausragender kultureller und spiritueller Bedeutung schützen und wiederherstellen.

**IV. Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden**

**13. Demokratische Einrichtungen auf allen Ebenen stärken, für Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Ausübung von Macht sorgen, einschließlich Mitbestimmung und rechtlichem Gehör.**

- a. Am Recht eines jeden Menschen auf klare und rechtzeitige Information in Umweltbelangen und allen Entwicklungsplänen und -tätigkeiten, die ihn berühren können oder an denen er interessiert ist, festhalten.
- b. Die lokale, regionale und globale Zivilgesellschaft unterstützen und die sinnvolle Mitwirkung aller interessierten Personen und Institutionen bei der Entscheidungsfindung fördern.
- c. Das Recht auf Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Organisationsfreiheit und die Freiheit, abweichende Meinungen zu vertreten, schützen.
- d. Effektiven und effizienten Zugang zu Verwaltungsverfahren und unabhängigen Gerichtsverfahren vorsehen, die drohende oder tatsächliche Umweltschäden unterbinden und wiedergutmachen.
- e. Korruption in allen öffentlichen und privaten Einrichtungen bekämpfen.
- f. Lokale Gemeinschaften stärken und ihnen ermöglichen, ihre Umwelt zu schützen. Die Verantwortung für den Umweltschutz auf die Verwaltungsebenen übertragen, auf denen sie am effektivsten wahrgenommen werden kann.

**14. In die formale Bildung und das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind.**

- a. Für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.
- b. Das Mitwirken von Kunst und Kultur sowie der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung fördern.
- c. Die Funktion der Massenmedien stärken, Bewusstsein für die bevorstehenden ökologischen und sozialen Herausforderungen zu wecken.
- d. Die Bedeutung der moralischen und spirituellen Bildung für einen nachhaltigen Lebensstil anerkennen.

**15. Alle Lebewesen rücksichtsvoll und mit Achtung behandeln.**

- a. Tiere, die von Menschen gehalten werden, vor Grausamkeit und Leiden schützen.
- b. Frei lebende Tiere vor solchen Methoden der Jagd, Fallenstellerei und des Fischfangs schützen, die extremes, unnötig langes oder vermeidbares Leiden verursachen.
- c. Beifang oder Töten von nicht gewünschten Spezies vermeiden oder weitest möglich beenden.

## 16. Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.

- a. Zu gegenseitigem Verstehen, zu Solidarität und Zusammenarbeit unter allen Völkern und zwischen den Nationen ermutigen und dies unterstützen.
- b. Umfassende Strategien zur Vermeidung gewaltsamer Konflikte umsetzen und kollektive Wege zur Problembewältigung nutzen, um ökologische und andere Konflikte anzugehen und zu lösen.
- c. Nationale Sicherheitssysteme auf ein nicht bedrohliches Verteidigungsniveau abrüsten und die Umwandlung militärischer Einrichtungen für friedliche Zwecke, einschließlich ökologischer Wiederherstellung, fördern.
- d. Nukleare, biologische und chemische Waffen sowie andere Massenvernichtungswaffen vollständig beseitigen.
- e. Sicherstellen, dass die Nutzung des erdnahen und auch des übrigen Weltraumes Umweltschutz und Frieden fördern.
- f. Anerkennen, dass Frieden die Gesamtheit dessen ist, das geschaffen wird durch rechte Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Personen, anderen Kulturen, anderen Lebewesen, der Erde und dem größeren Ganzen, zu dem alles gehört.

### Der Weg, der vor uns liegt

Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit fordert uns unser gemeinsames Schicksal dazu auf, einen neuen Anfang zu wagen. Die Grundsätze der Erd-Charta versprechen die notwendige Erneuerung. Um dieses Versprechen zu erfüllen, müssen wir uns selbst verpflichten, uns die Werte und Ziele der Charta zu eigen zu machen und diese zu fördern.

Das erfordert einen Wandel in unserem Bewusstsein und in unseren Herzen. Es geht darum, weltweite gegenseitige Abhängigkeit und universale Verantwortung neu zu begreifen. Wir müssen die Vision eines nachhaltigen Lebensstils mit viel Fantasie entwickeln und anwenden, und zwar auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. Unsere kulturelle Vielfalt ist ein unschätzbare Erbe und die verschiedenen Kulturen werden auf eigenen, unterschiedlichen Wegen diese Vision verwirklichen. Wir müssen den globalen Dialog, aus dem die Erd-Charta entstanden ist, vertiefen und ausdehnen; denn wir können bei der andauernden gemeinsamen Suche nach Wahrheit und Weisheit viel voneinander lernen.

Leben beinhaltet häufig Widersprüche zwischen wichtigen Werten. Das kann schwierige Entscheidungen bedeuten. Aber wir müssen Wege finden, um Vielfalt mit Einsicht zu versöhnen, Freiheit mit Gemeinwohl und kurzfristige Anliegen mit langfristigen Zielen. Jeder Einzelne, jede Familie, Organisation oder Gemeinschaften haben eine wichtige Rolle zu spielen. Kunst und Kultur, Wissenschaften, Religionen, Bildungseinrichtungen, Medien, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen sind alle aufgerufen, bei diesem Prozess kreativ voranzugehen. Eine Partnerschaft von Regierungen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ist unabdingbar für eine wirkungsvolle Lenkung und Gestaltung unserer Geschicke.

Um eine nachhaltige globale Gemeinschaft aufzubauen, müssen die Nationen der Welt ihre Bindung an die UNO erneuern, ihre Verpflichtungen aufgrund bestehender internationaler Übereinkommen erfüllen und die Umsetzung der Erd-Charta-Grundsätze zu einem internationalen, rechtlich verbindlichen Instrument für Umwelt und Entwicklung annehmen.

Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird

- als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte,
- als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde,
- als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und
- als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.

Hier findest Du den Originaltext auf Englisch.

<https://earthcharter.org/read-the-earth-charter/>



## LITERATURVERZEICHNIS

- Bezev Online** (2024). Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule. <https://www.bezev.de/de/home/bildungsarbeit-fuer-nachhaltige-entwicklung/inklusive-bne-in-der-schule/whole-school-approach/wie-kann-eine-inklusive-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-an-grundschulen-ganzheitlich-umgesetzt-werden/>
- Bezev Online** (2024). Cashew – Lernen mit Kernen. <https://www.bezev.de/de/home/bestellungen-und-newsletter/cashew/>
- Blum, J., Fritz, M., Taigel, J., Singer-Brodowski, M., Schmitt, M., & Wanner, M.** (2021). Transformatives Lernen durch Engagement. Ein Handbuch für Kooperationsprojekte zwischen Schulen und außerschulischen Akteur\*innen im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/transformatives-lernen-durch-engagement>
- Boström, M., Andersson, E., Berg, M., Gustafsson, K., Gustavsson, E., Hysing, E., Lidskog, R., Löfmarck, E., Ojala, M., Olsson, J., Singleton, B. E., Svenberg, S., Ugglä, Y., & Öhman, J.** (2018). Conditions for transformative learning for sustainable development: A theoretical review and approach. In Sustainability (Vol. 10, Issue 12). MDPI. <https://doi.org/doi:10.3390/su10124479>
- Buckbesch, M., Lerche U., Niebling L.** (2021). agl-Dokumente Nr. 28 Debatten + Materialien: Leben was wir lehren – mit Whole Institution Approach Bildungseinrichtungen nachhaltiger gestalten. <https://agl-einewelt.de/publikation/whole-institution-approach/>
- Buckbesch, M.** (2024). Nachhaltige Transformation in der Organisation. In: Venro Diskussionspapier. Globales Lernen für radikalen Wandel. 58-62. <https://venro.org/publikationen/detail/globales-lernen-fuer-radikalen-wandel-bildung-und-die-grosse-sozial-oekologische-und-oekonomische-transformation>
- Buechner, B., Dirkx, J., Konvisser, Z. D., Myers, D., & Peleg-Baker, T.** (2020). From liminality to communitas: The collective dimensions of transformative learning. Journal of Transformative Education, 18(2), 87–113. <https://doi.org/10.1177/1541344619900881>
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).** (2018). Der Raum als „dritter Pädagoge“: Über neue Konzepte im Schulbau. <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/278835/der-raum-als-dritter-paedagoge-ueber-neue-konzepte-im-schulbau/>
- Crowell, S.** (2017). Earth charter pedagogy: Integrating peace education and ESD. ReEnchantment Press.
- Crowell, S.** (2018). Earth Charter Pedagogy 2.0 : New Understandings of Emergence Applied to ESD.
- Engagement Global gGmbH. Rech, K.** (2020). BNE inklusiv. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen des Fachtreffens Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Inklusion im Rahmen der Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung in der Schule. [https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/bne\\_inklusive.pdf](https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/bne_inklusive.pdf)
- Erd-Charta International** (2021). Zusammenfassung des ersten Bildungs-Online-Forums, „Synthesis“.
- Erd-Charta International. Günther, J. u.a.** (2024). An Earth Charter & ESD School Seal Story. Avonwood Primary School (UK): Paving the way for sustainability. <https://earthcharter.org/library/cases-ec-esd-school-seal/>
- Finnegan, F.** (2019). 'Freedom Is a Very Fine Thing': Individual and Collective Forms of Emancipation in Transformative Learning. European Perspectives on Transformation Theory, 43–57. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-19159-7\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-030-19159-7_4)
- Illeris, K.** (2014). Transformative learning and identity. Journal of Transformative Education, 12(2), 148–163. <https://doi.org/10.1177/1541344614548423>
- Jiménez-Elizondo, A.** (2023). Whole Institution Approach for Sustainability and Transdisciplinarity. Earth Charter Magazine Volume 1, 32-42. <https://earthcharter.org/library/earth-charter-magazine-vol-i-june-2023/>
- Kitchenham, A.** (2008). The Evolution of John Mezirow's Transformative Learning Theory. Journal of Transformative Education, 6, 104–123. <https://doi.org/10.1177/1541344608322678>
- Mezirow, J.** (1985). A critical theory of self-directed learning. New Directions for Adult and Continuing Education, 1985(25), 17-30. doi:10.1002/ace.36719852504
- Mezirow, J.** (2006). Lifelong learning: Concepts and context. In P. Sutherland & J. Crowther (Eds.), Lifelong Learning: Concepts and context (pp. 24-38). New York, New York: Routledge.
- Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.** (2022). Handbuch der Erd-Charta-Bildungsarbeit. <https://erdcharta.de/methoden-materialienpool/>
- Röser, W.** (2024). Klassenrat in der Sekundarstufe.
- Romano, A.** (2018). Transformative Learning: A Review of the Assessment Tools. Journal of Transformative Education, 5(1), 53–70.
- Taylor, E. W.** (2007). An update of transformative learning theory: A critical review of the empirical research (1999-2005). International Journal of Lifelong Education, 26(2), 173–191. <https://doi.org/10.1080/02601370701219475>
- The Earth Stories Collection. Sammlung von Geschichten aus aller Welt, die die Werte und Anliegen der Erd-Charta widerspiegeln. <https://theearthstoriescollection.org/en/earth-stories/>
- UNESCO.** (2012). Educación para el desarrollo sostenible: Libro de consulta. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000216756>
- UNESCO.** (2020). Education for sustainable development: A roadmap. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802>



## BILDNACHWEISE

- Angelika Schroers: S. 10 (Gemalt von Teilnehmenden der Erd-Charta-Botschafter\*innen Ausbildung 2024 in Papenburg), S. 12, 17 links (Hergestellt von Mitwirkenden der Kunstschule Zinnober in Papenburg), S. 13, 42 (Gemalt von Teilnehmenden eines europäischen Erd-Charta-Seminars in 2024), 32, 56
- Avonwood Primary School: S. 22 rechts, 23, 40, 44
- Cláudia Ormonde, Bilder von Schüler\*innen der Castelo da Maia Secondary School, Porto, Portugal: S. 3, 7, 8, 9, 30, 36, 38
- Dagmar Welek: S. 53
- Erd-Charta International: S. 6 oben, 16 oben, 18 rechts, 20, 21, 22 links, 24, 37
- Felicitas Ehrhardt: S. 52 unten
- Jörg Henze, Fotograf: S. 11, 16 unten, 17 rechts, 18 links, 19 rechts, 27 oben, 49 oben
- Katharina Kulakow/ Fairtrade-School: S. 55 oben
- Kerstin Veigt: S. 39
- Maria Kunde: S. 28 (Collage)
- Pixabay: S. U2, 31, 54 unten
- Sekundarschule Warburg: S. 25, 26, 27 unten, 47
- United Nations department of global communications: S. 33 (<https://unsdg.un.org/resources/guidelines-use-sdg-logo-including-colour-wheel-and-17-icons>)
- Weltladen-Dachverband/ Christoph Albuschkat: S. 54 oben, 55 unten
- Alle weiteren Bilder von: Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.



## IMPRESSUM

**Redaktion:** Angelika Schroers und Jule Kemper

**Mitarbeit:** Angelika Schroers, Jule Kemper, Torben Flörkemeier, Corinna Laux, Julia Freund, Sabine Aldenhoven, Isabelle Roosen, Denis Kupsch

**Herausgegeben von:**

Deutsche Erd-Charta-Koordinierungsstelle / Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.

Mittelstraße 4 · 34474 Diemelstadt-Wethen

Tel: 05694/ 14 17 · [info@erdcharta.de](mailto:info@erdcharta.de) · [www.erdcharta.de](http://www.erdcharta.de)

Stand: Dezember 2024 · 1. Auflage: 500

**Design:** [www.cegewe-concept.de](http://www.cegewe-concept.de) · Claudia Schmies

Diese Publikation wurde gefördert von Brot für die Welt aus Mitteln des Evangelischen Entwicklungsdienstes, Stiftung Apfelbaum, der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und Engagement Global mit Mittel des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die ÖIEW verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global und dem BMZ wieder.



## COPYRIGHT

Veröffentlicht unter Creative Commons License  
4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)

**Du darfst**

**Teilen:** Das Material in jedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten.

**Bearbeiten:** Das Material remixen, verändern und darauf aufbauen. Der\*die Lizenzgeber\*in kann diese Freiheiten nicht widerrufen solange Du Dich an die Lizenzbedingungen hältst.

**Unter folgenden Bedingungen:**

**Namensnennung:** Du musst angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der\*die Lizenzgeber\*in unterstütze gerade Dich oder Deine Nutzung besonders.

**Nicht kommerzielle:** Du darfst das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen:**

Wenn Du das Material remixt, veränderst oder anderweitig direkt darauf aufbaust, darfst Du Deine Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

**Keine weiteren Einschränkungen:**

Du darfst keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.



**Wir finanzieren einen Teil unserer Arbeit über Spenden und freuen uns sehr,  
wenn Du uns unterstützt!**

**Unsere Bankverbindung: IBAN:DE91 5236 0059 0000 9153 00 · BIC: GENODEF1KBW**



## WERDE TEIL DER ERD-CHARTA-BEWEGUNG!

Unser Fokus ist die Aus- und Weiterbildung von Erd-Charta-Botschafter\*innen! Schau gerne auf unserer Website nach den aktuellen Angeboten und Terminen.

Du hast viele Möglichkeiten, Dich mit uns zu vernetzen und aktiv zu werden. Als Redakteur\*in, Referent\*in, Erd-Charta-Botschafter\*in... Schreib oder ruf uns an. Wir freuen uns!

Du arbeitest in einem Verein, Seminarhaus, Unternehmen und möchtest die Erd-Charta als Wertefundament etablieren? Wir begleiten Dich in dem Prozess und vernetzen Dich mit Menschen, die diesen Weg bereits gegangen sind.

Du arbeitest oder engagierst Dich an einer Schule und möchtest mehr über Erd-Charta-Schulen erfahren? Wir beraten Dich gern.

Du stimmst mit den Werten der Erd-Charta überein und möchtest Dich finanziell beteiligen? Wir sind ein gemeinnütziger Verein und stellen Dir für Zuwendungen gerne eine Spendenquittung aus.

Werde Mitglied oder engagiere Dich in unserem Verein und gestalte die Zukunft mit!

[www.erdcharta.de](http://www.erdcharta.de)

Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. · Erd-Charta-Koordinierungsstelle Deutschland  
Mittelstraße 4 · 34474 Diemelstadt-Wethen · Tel.: 0 56 94 / 14 17 · eMail: [info@erdcharta.de](mailto:info@erdcharta.de)